

**veroboard®**

**ALL  
STAR**

HOLZ TRIFFT HIGHTECH

## Verarbeitungsrichtlinie Holzbau

Fassade & Innenausbau





VeroBoard® AllStar	3
Vielseitige Anwendung im Holzbau	4
Sortiment	5
<b>1 Verarbeitung im Außenbereich / Fassade</b>	<b>6</b>
1.1 Systemaufbau für VHF im Holzbau	7
1.2 Horizontalschnitt mit Plattenstoß	8
1.3 Vertikalschnitt mit Plattenstoß	9
1.4 Unterkonstruktion / Dämmung	10
1.5 Einmessen Fassade	11
1.6 Putzträgerplatte Zuschnitt	15
1.7 Befestigungsmittel	17
1.8 Befestigungsschema mit Klammern	18
1.9 Montage Putzträgerplatten	19
1.10 Sockel	20
1.11 Montage Lüftungs- und Kantenschutzprofil	21
1.12 Eckausbildungen	22
1.13 Dachanschluss	24
1.14 Fenster und Türen	25
1.15 Systemfugen	31
1.16 Armierung	34
1.17 Schlussbeschichtung	35
<b>2 Verarbeitung im Innenausbau</b>	<b>36</b>
2.1 Zuschnitt & Montage	37
2.2 Vorbereitung der Holzständerkonstruktion	38
2.3 Beplankung auf Holzunterkonstruktion	39
2.4 Direktbeplankung auf OSB	40
2.5 Runde Wandelemente	40
2.6 Verarbeitung in Feuchträumen	41
<b>3 Lagerung &amp; Entsorgung</b>	<b>42</b>
<b>4 Geprüfte Qualität &amp; Nachhaltigkeit</b>	<b>43</b>
ETA	43
A+ nach VOC	43
Blauer Engel	43
ISO-zertifizierte Herstellung – Made in Germany	43
VeroGrip-Technologie	43

## VeroBoard® AllStar

### Die innovative Putzträgerplatte für langlebige Holzbau-Fassaden und wohngesunde Innenräume

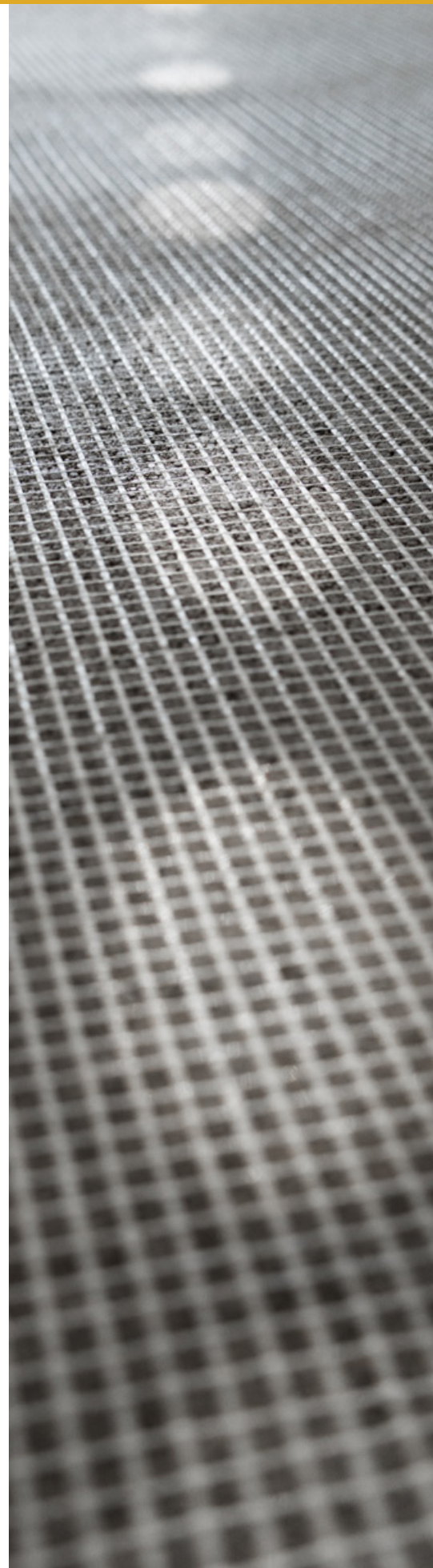
#### Die VeroBoard® AllStar Holzbau-Benefits auf einen Blick:

- Schützt Holzkonstruktionen dauerhaft vor Witterungseinflüssen
- Schafft Behaglichkeit und Komfortklima in Innenräumen durch optimale Feuchtigkeitsregulierung und Wärmepufferung
- Bietet maximale Putzhaftung durch die spezielle VeroGrip-Technologie
- Nachhaltig dank Verwendung von mehr als 80 % recycelten Rohstoffen
- Bewährt seit über 35 Jahren im Fassadenbau

#### Die Verarbeitung? Einfach ideal für den Holzbau:

- Effizientes Handling: Über 50 %<sup>1</sup> leichter als zementgebundene Putzträgerplatten
- Zeitsparende Montage durch großformatige Platten
- Präziser, staubarmer Zuschnitt mit Cutter und Lineal
- Flexible Befestigung – mit Klammern oder Schrauben auf Holzunterkonstruktion
- Kein Grundieren: Putze und Spachtelmassen direkt auftragbar

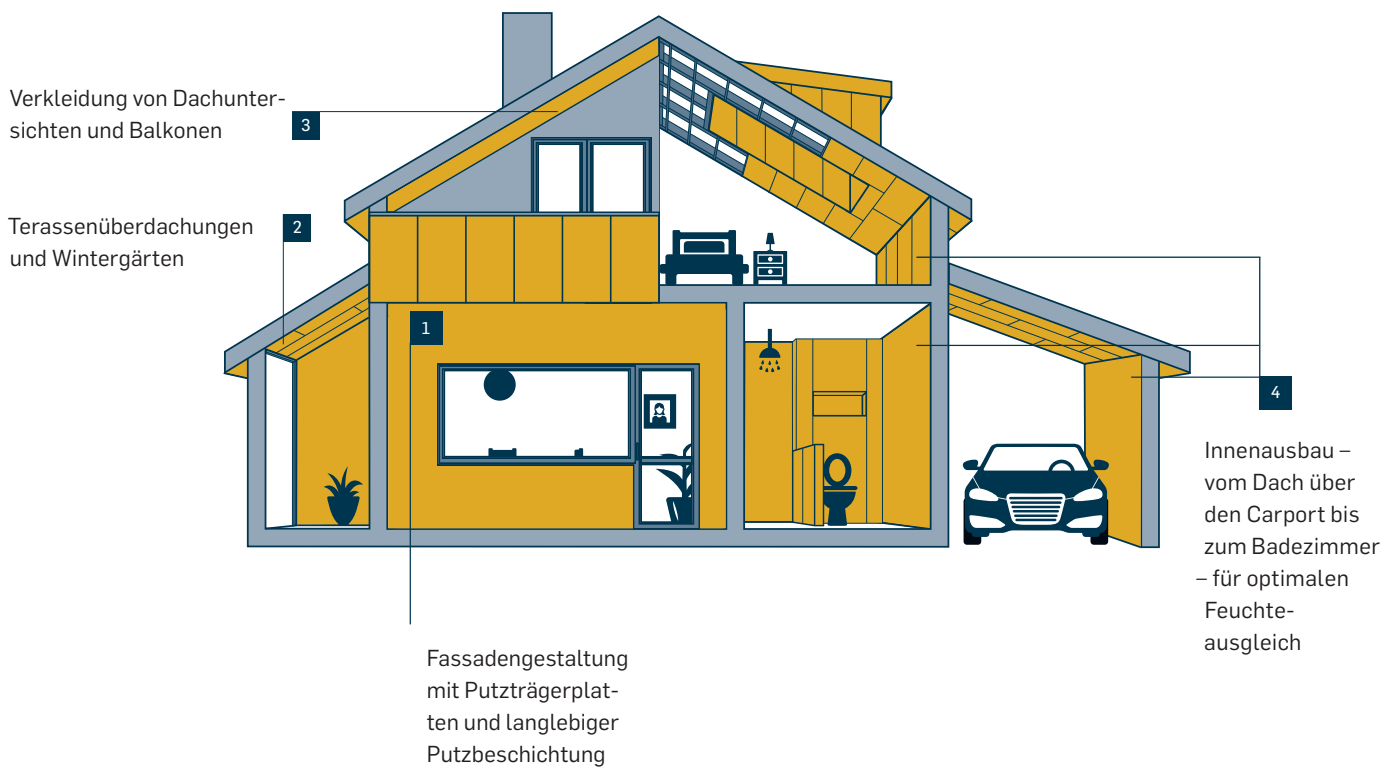
<sup>1</sup> Quelle: Angaben zum m<sup>2</sup>-Gewicht von 12–12,5 mm starken Platten



## Vielseitige Anwendung im Holzbau

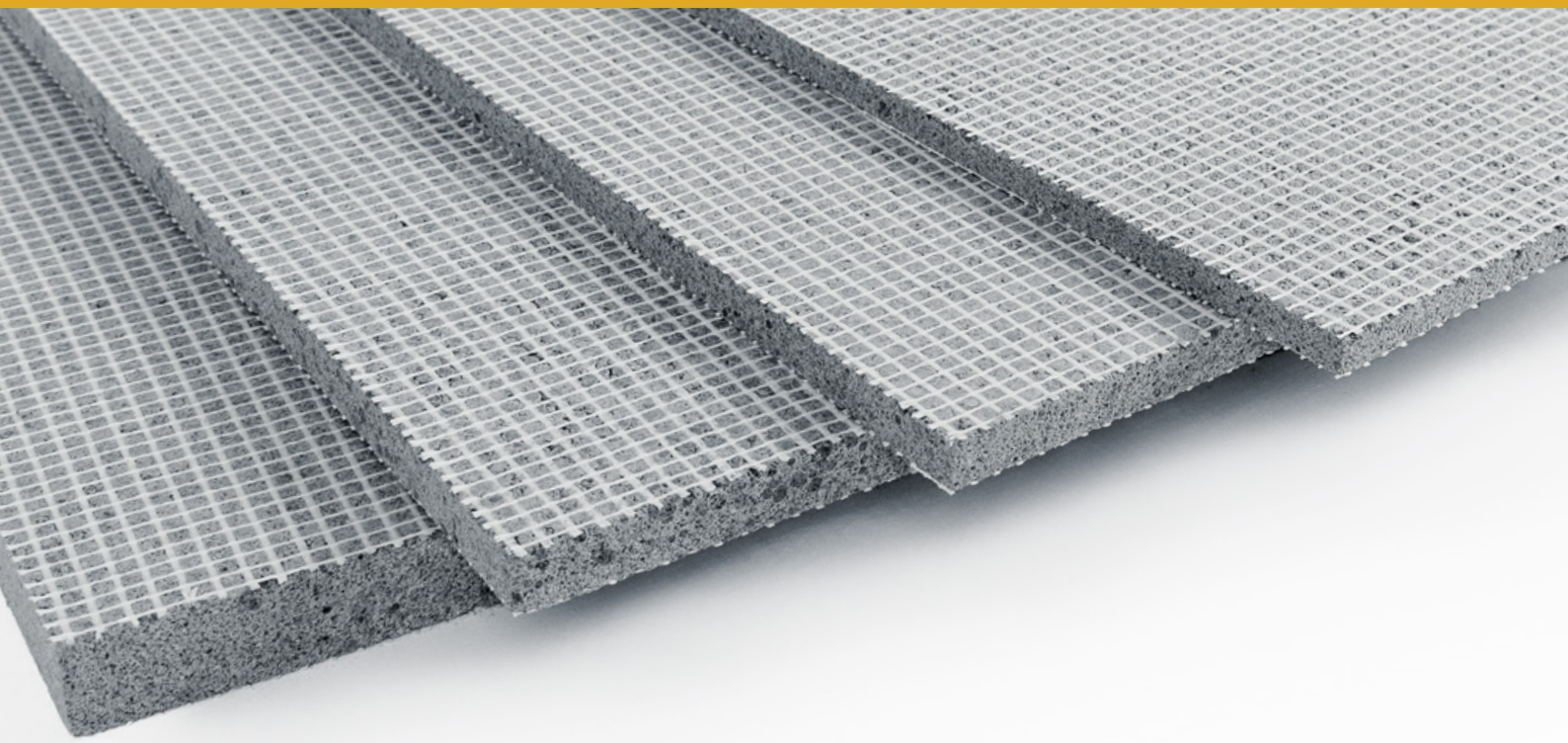
Die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte ist feuchte- und frostbeständig. Das macht sie ideal für feuchte- und frostschtzende Verkleidungen im Holzbau. Hinterlüftete Fassaden, Carports, Gartenhäuser, Dachgauben, Sichtschutzwände in Leichtbauweise und

vieles mehr können mit der vielseitigen Leichtbauplatte verkleidet werden. Die Oberflächengestaltung ist vielseitig, denn die Platte ist idealer Trägeruntergrund für Außenputze, aber auch Keramik und Naturstein sind möglich.



**TIPP**

VeroBoard® AllStar ist vielseitig einsetzbar und reduziert Baumaterial- und Logistikaufwendungen. Lesen Sie mehr zur Verarbeitung in der energetischen Innenraumsanierung unter [www.veroboard-allstar.de](http://www.veroboard-allstar.de)



## Sortiment

Für die vielseitigen Anwendungsgebiete im Holzbau gibt es im **VeroBoard® AllStar**-Sortiment eine Vielzahl an unterschiedlichen

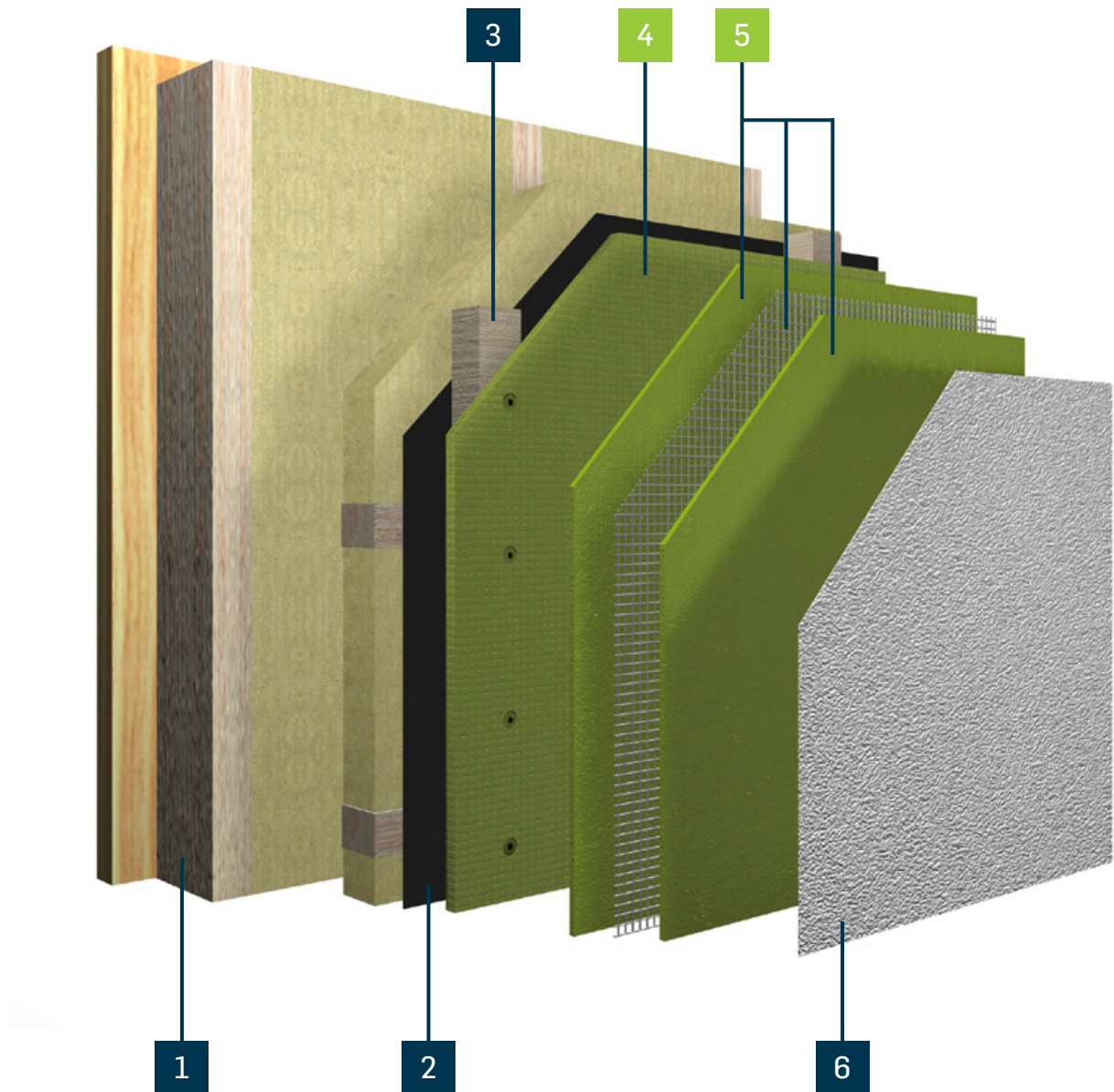
Stärken und Formaten. Fragen Sie Ihren Anwendungsberater nach der idealen Ausführung für Ihren speziellen Anwendungsfall.

Anwendungsempfehlung im Holzbau					
Stärke (mm)	Formate (mm)	Hinterlüftete Fassade	Verkleidung Jalousienkästen, Dachuntersichten	Direktbeplankung auf OSB Innen	Verkleidung Holzständer Innen
8 mm	800 × 1200 mm			✓	
	1200 × 2400 mm			✓	
	2600 × 1250 mm			✓	
10 mm	800 × 1200 mm			✓	✓
	1200 × 2400 mm			✓	✓
	3200 × 1200 mm			✓	✓
12 mm	800 × 1200 mm		✓	✓	✓
	1200 × 2400 mm		✓	✓	✓
	2600 × 1250 mm	✓	✓	✓	✓
	3200 × 1200 mm	✓		✓	✓
20 mm	800 × 1200 mm		✓		
	2600 × 1250 mm		✓		

# 1 Verarbeitung im Außenbereich / Fassade



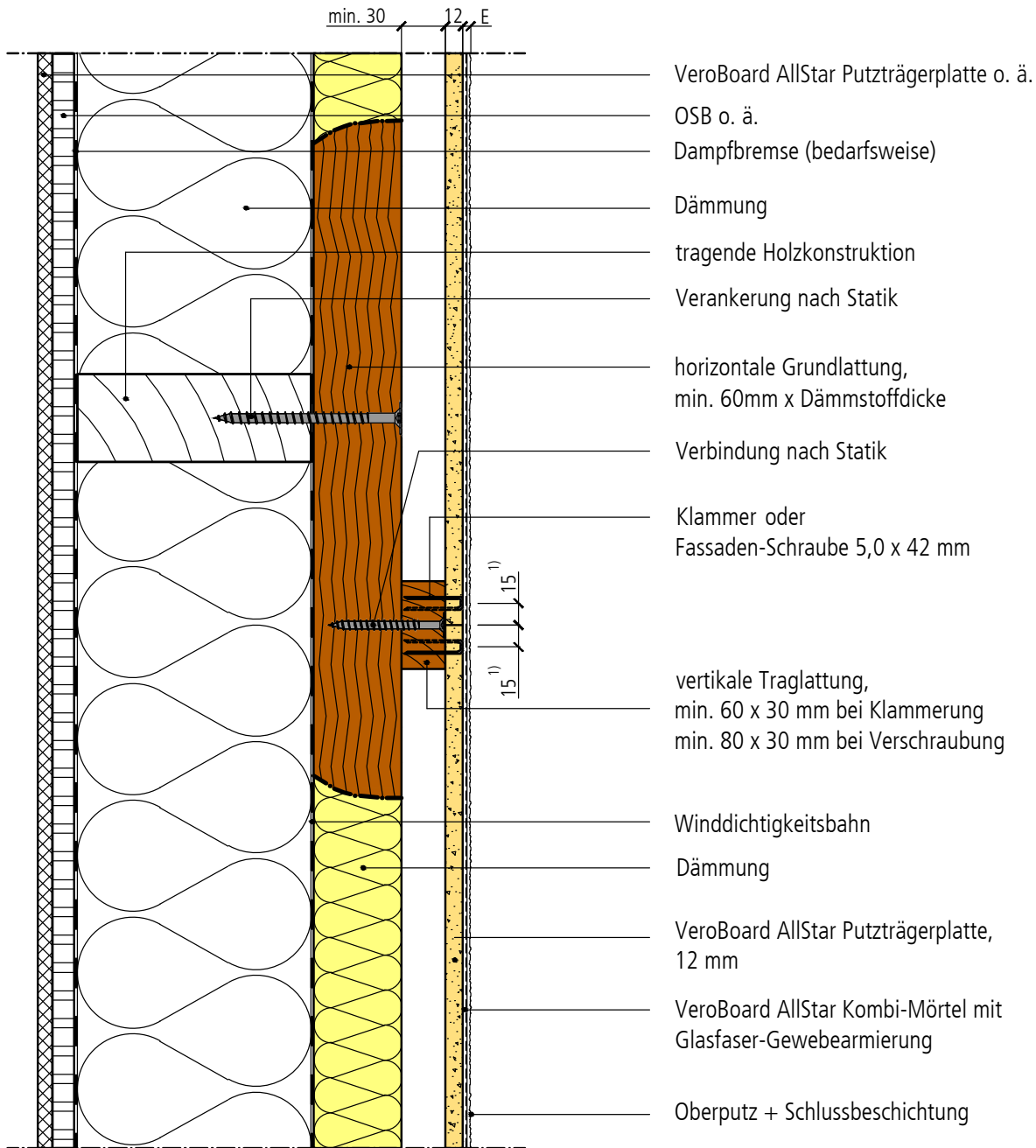
## 1.1 Systemaufbau für VHF im Holzbau



1. Holzbaukonstruktion und horizontale Holz-Grundlattung mit zwischenliegender Dämmung
2. Optional: Winddichtungsbahn
3. Traglattung für Hinterlüftung
4. **VeroBoard® AllStar** (12 mm) mit Edelstahl-Befestigungsmitteln

5. Armierungsschicht mit **VeroBoard® AllStar Kombi-Mörtel**
6. Schlussbeschichtung nach Wahl, z. B. VeroBoard® AllStar Kombi-Mörtel oder andere Oberputze  
Alternative: Keramik, Naturstein, Glasmosaik oder Klinker

1.2 Horizontalschnitt mit Plattenstoß



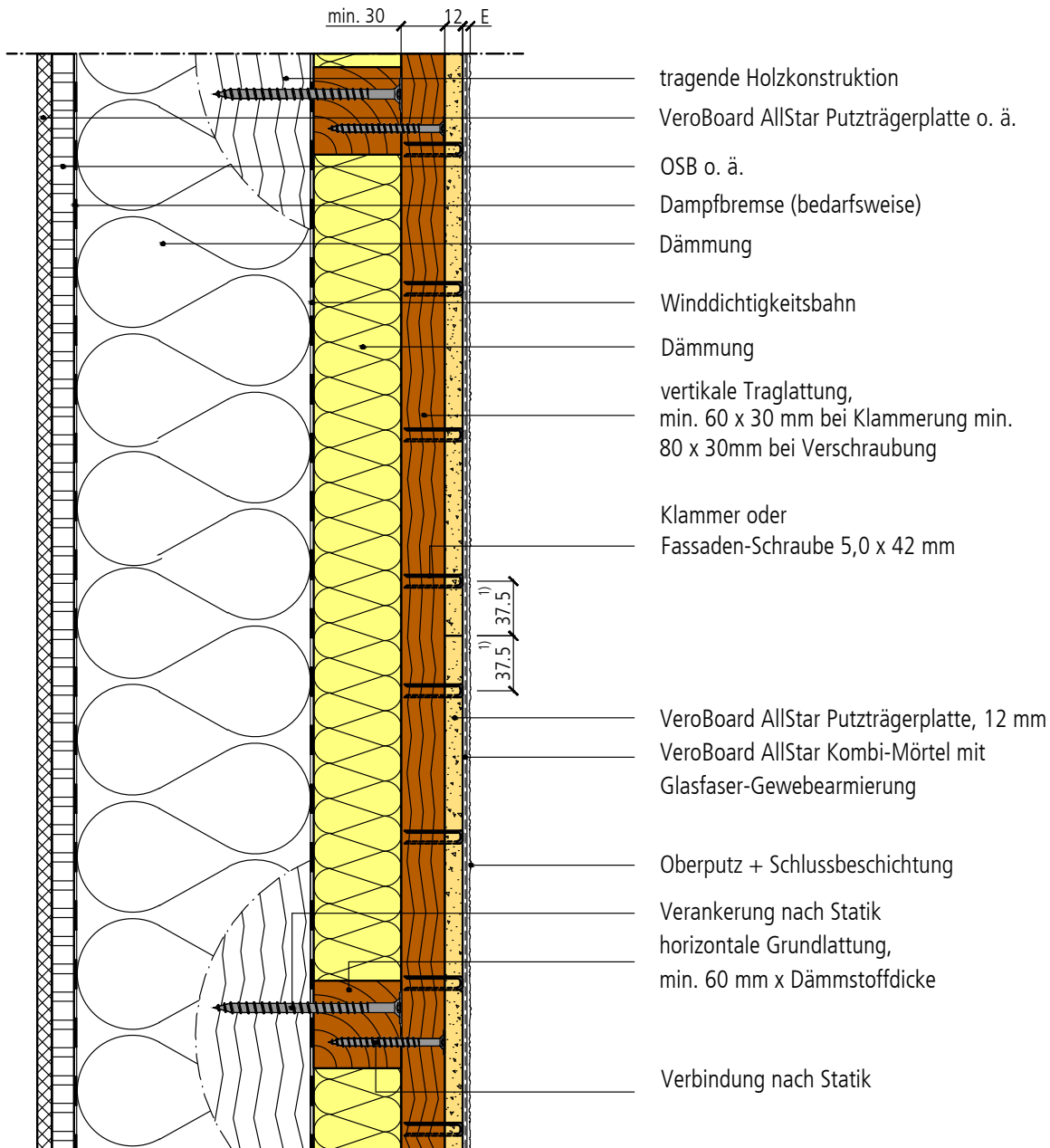
1) bei Schraube 20mm

Türen, Fenster, Rollladenkästen, Attika, Horizontalabdeckungen und Fensterbänke müssen vor der Fassadenbekleidung montiert sein. Auf eine ausreichende Ausladung von Attika und Horizontalabdeckung sowie Fensterbänken unter Berücksichtigung des geplanten Systemaufbaus ist zu achten.

Im Rahmen seiner Werkplanung hat der Verarbeiter vor Montage die Ausführung der Unterkonstruktion sowie die erforderlichen Detailausbildungen und Systemanschlüsse unter Berücksichtigung objektspezifischer Gegebenheiten zu konkretisieren und abzustimmen.



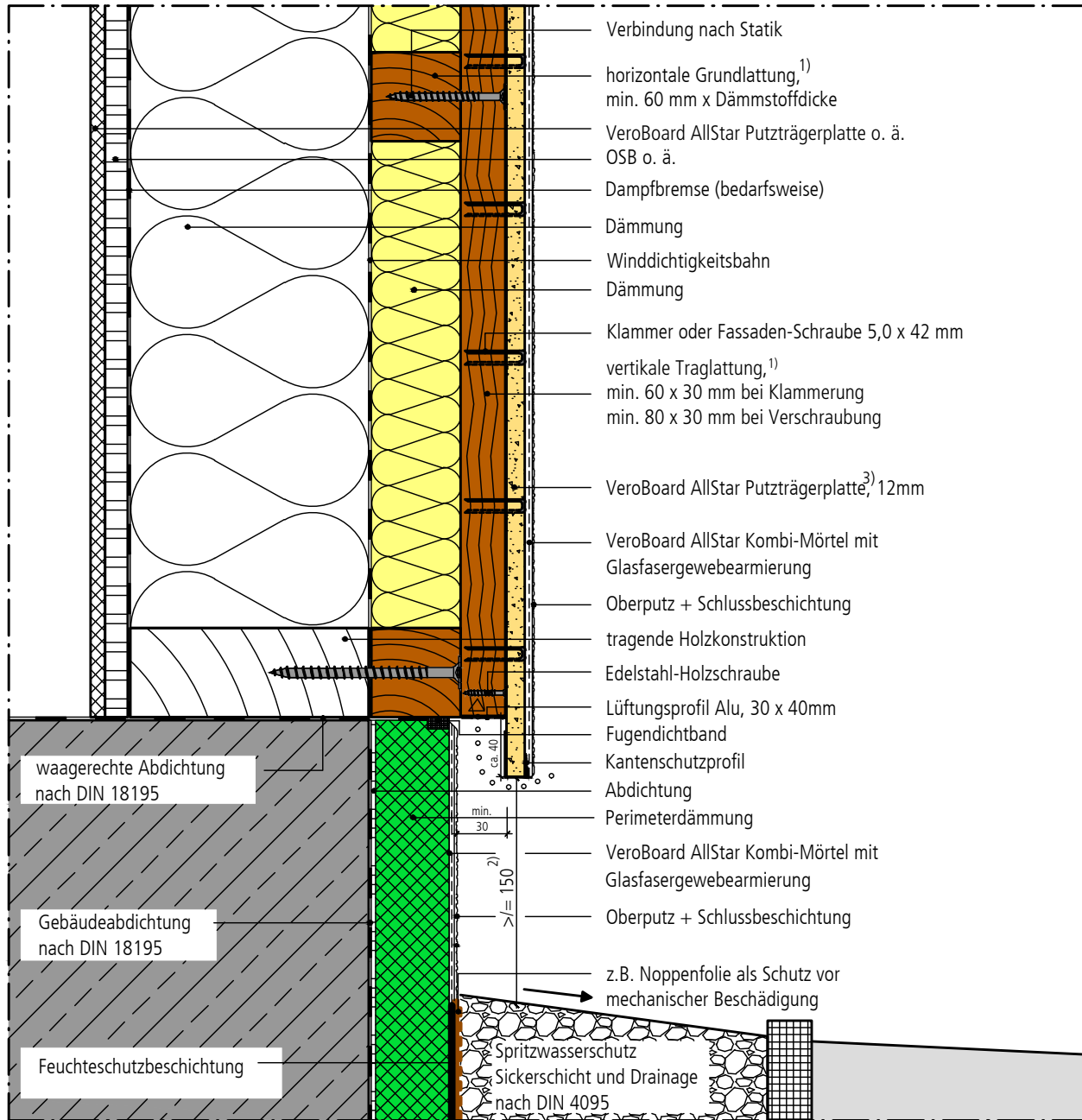
## 1.3 Vertikalschnitt mit Plattenstoß



1) bei Schraube 40 - 60mm

1.4 Unterkonstruktion / Dämmung

Vertikalschnitt Sockelanschluss mit Sockeldämmung



1) Mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800-1 bis -3 und -5

2) Sockelhöhe der Fassade über der Geländeoberkante oder den Dachoberflächen so festlegen, dass die Systembelüftung dauerhaft gewährleistet ist und die Fassadenbekleidung nicht durch

Spritzwasser aus angrenzenden Horizontalflächen dauerhaft durchfeuchtet wird.

3) Die Rohbautoleranzen beachten und die Trägerplatten an der Fassadenaußenecke ausreichend überstehen lassen.

## 1.5 Einmessen Fassade

### Sockelhöhe festlegen, Grundlattung / Dämmung, Winddichtigkeitsbahn



1 Horizontale Grundlattung einmessen.



4 Die Winddichtigkeitsbahn kann sowohl auf als auch unter der horizontalen Grundlattung angebracht werden.



2 Horizontale Grundlattung nach Vorgaben der Statik verschrauben. Die Abstände der Horizontalattungen auf die Glaswolle bzw. Steinwolleplatte VHF vlieskaschiert anpassen. Die Traglattung muss mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1 entsprechen, mit Holzschutz nach DIN 68800-1 bis -3 und -5.

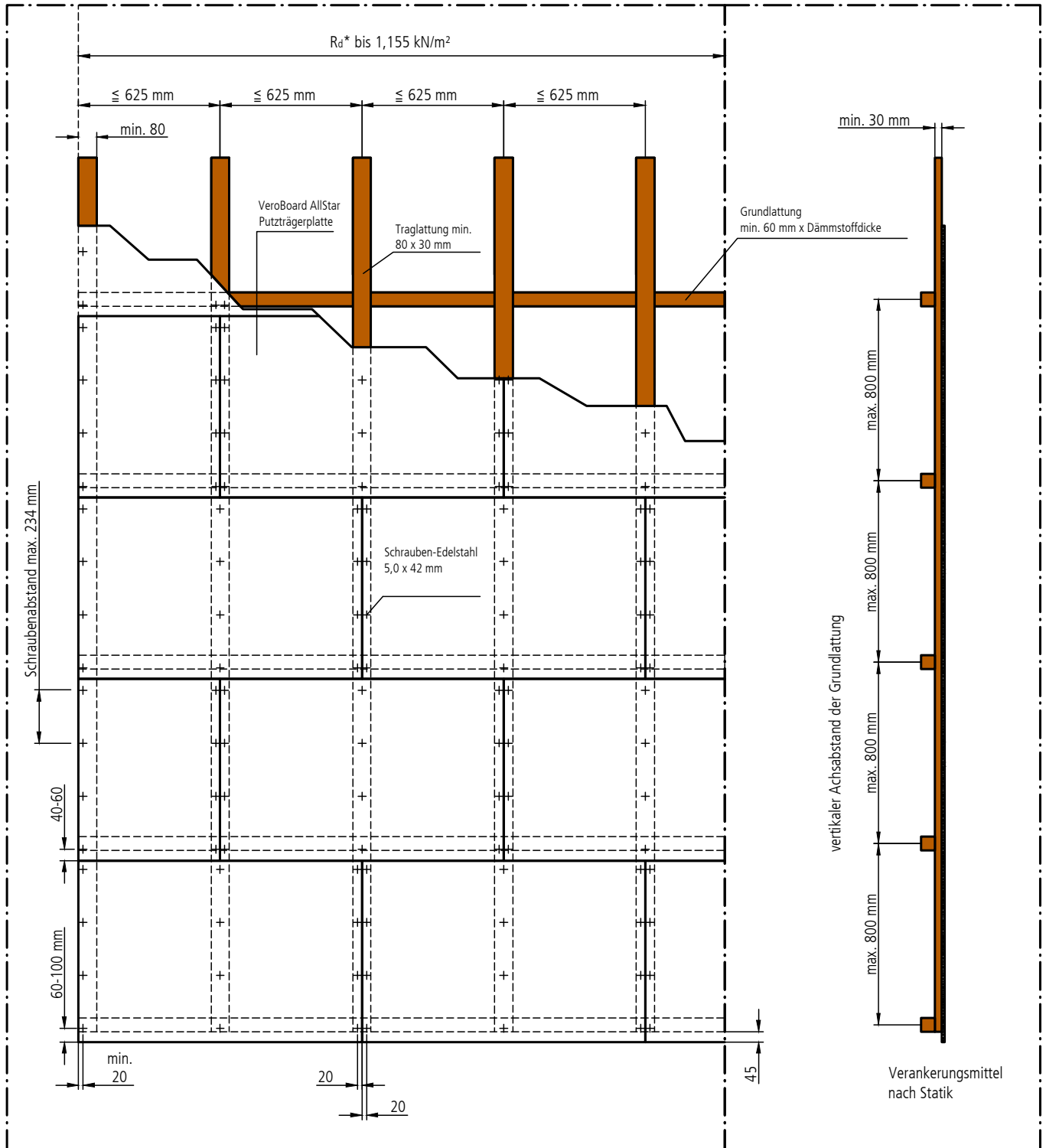


3 Glaswolle- bzw. Steinwolleplatte VHF vlieskaschiert zwischen die Grundlattung legen und leicht andrücken. Eine Sicherung der Dämmplatten gegen Abrutschen und Herauskippen erfolgt durch die vertikale Traglattung. Eine evtl. vorhandene Wärmedämmung ist unabhängig von der Unterkonstruktion direkt am Bauwerk zu befestigen. Der Dämmstoff muss lückenlos verlegt werden. Es ist darauf zu achten, dass er fest an der Gebäudewand anliegt.

#### TIPP

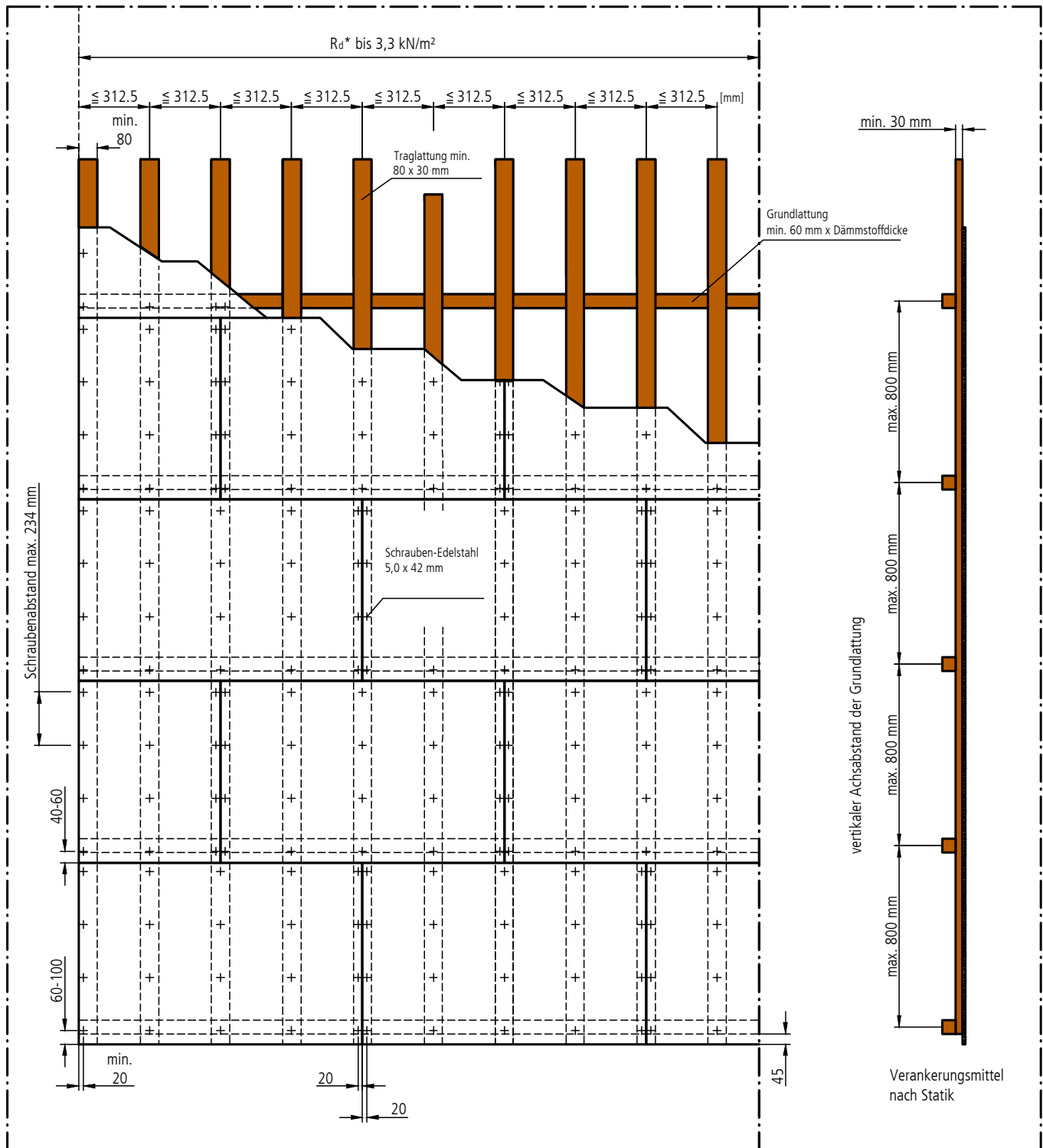
Aufgrund der einfacheren Anschlüsse im Fensterbereich empfehlen wir, die Winddichtigkeitsbahn unter der horizontalen Grundlattung zu montieren.

**Anordnung der Traglattung, Befestigungsschema Schraube**  
**Einmessen der vertikalen Traglattung, Windlasten bis 1,155 kN / m<sup>2</sup>\*, Achsabstand max. 625 mm<sup>1)</sup>**



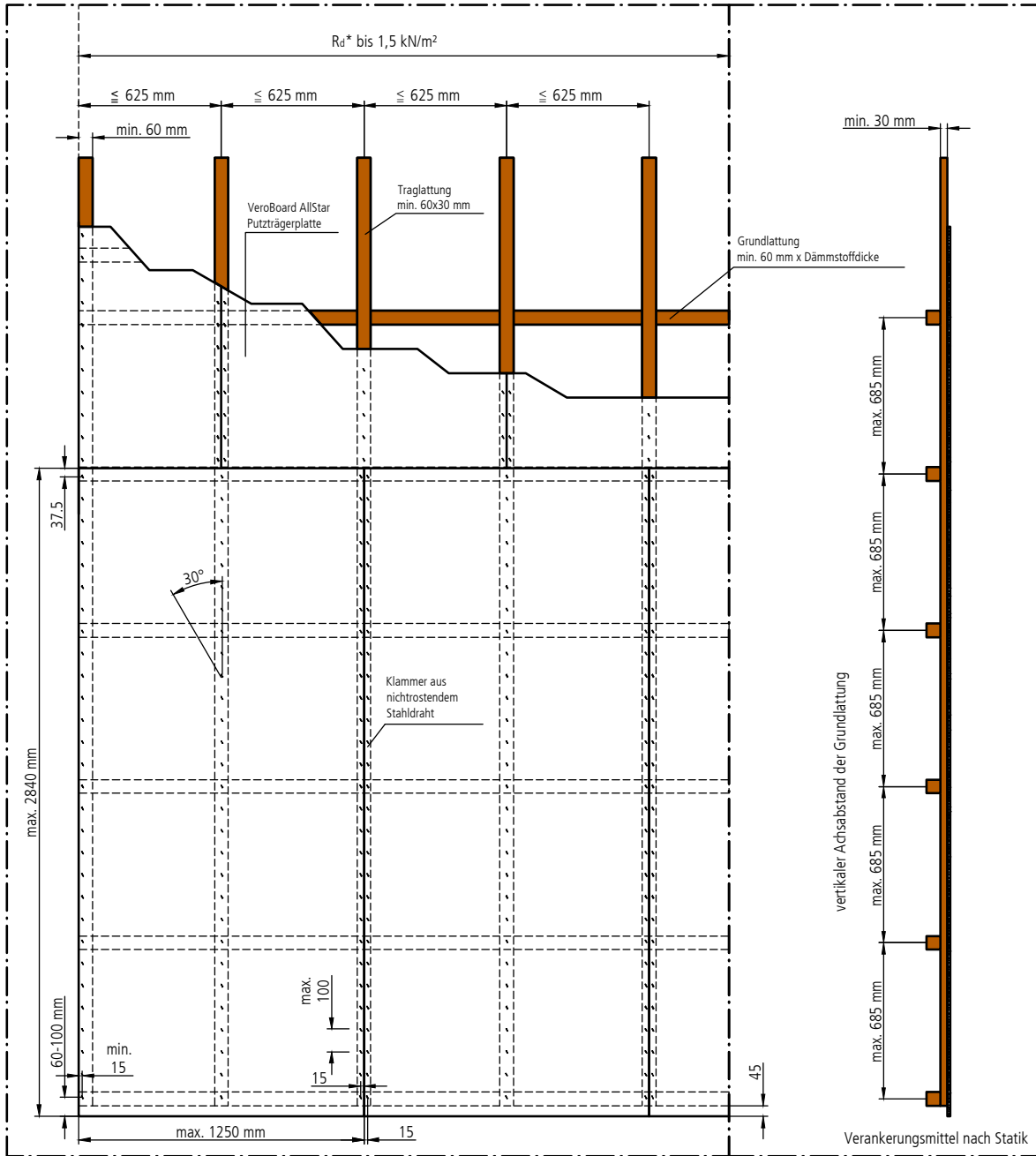
max. Achsmaß je nach Plattenformat sinnvoll festlegen, i.d.R. 625 mm oder 600 mm

## Einmessen der vertikalen Traglattung, Windlasten bis $3,30 \text{ kN/m}^2$ , Achsabstand max. $312,5 \text{ mm}^1$ )



max. Achsmaß je nach Plattenformat sinnvoll festlegen, i.d.R.  $625 \text{ mm}$  oder  $600 \text{ mm}$

**Anordnung der Traglattung, Befestigungsschema Klammer**  
**Einmessen der vertikalen Traglattung, Windlasten bis 1,5 kN / m<sup>2</sup>\*, Achsabstand max. 625 mm<sup>1)</sup>**



max. Achsmaß je nach Plattenformat sinnvoll festlegen, i.d.R. 625 mm oder 600 mm

\* Alle angegebenen Windlasten beziehen sich auf den Bemessungswert des Bauteilwiderstandes  $R_d$ .

**HINWEIS**

Putzträgerplatten grundsätzlich im Verband verlegen, keine Kreuzfugen ausbilden (vertikalen Plattenstoß um mindestens eine Traglattung versetzen). Die für den Fassadenbereich geltenden Windlasten nach DIN EN 1991-1-4 ermitteln.

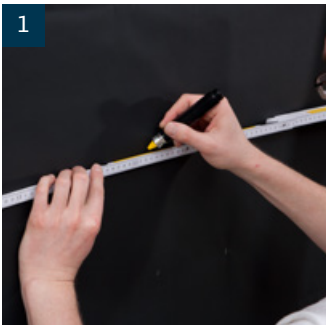
## Befestigungsübersicht

Die vertikalen Achsen der Traglattung sind nach Windlastberechnung und Objektstatik bei VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte im Regelachsabstand von 300 bzw. 600 mm oder 312,5 bzw. 625 mm zu markieren.

- Die Lage der Traglattungen von der Außenecke beginnend antragen.
- Bedarfsweise Passbereiche berücksichtigen.

- Mindestbreite für Fassadenbereiche mit erhöhten Windlasten festlegen.
- Anordnung von Feldbegrenzungs- und Gebäudedehnfugen beachten.
- Bei Fenster- und sonstigen Systemanschlüssen sowie Innenecken bedarfsweise konstruktiv zusätzliche Traglattungen montieren.

## Montage der Traglattung



1 Vertikale Traglattung einmessen. Bei Klammerung der VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte die Traglattung mit mindestens 60 x 30 mm ausbilden, bei Verschraubung mit mindestens 80 x 30 mm.



2 Die vertikale Traglattung gemäß den statischen Vorgaben montieren. Die Traglattung muss mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1 entsprechen, mit Holzschutz nach DIN 68800-1 bis -3 und -5.



3 Bei Fenster- und sonstigen Systemanschlüssen sowie Innenecken bedarfsweise konstruktiv zusätzliche Traglattungen montieren.

### HINWEIS

Die für den Fassadenbereich geltenden Windlasten nach DIN EN 1991-1-4 ermitteln.

## 1.6 Putzträgerplatte Zuschnitt



1 Erforderliche Passplatten werden ausgemessen und angerissen.



4 Anschließend das rückseitige Gewebe durchtrennen.



2 Mit einem Cuttermesser und Stahllineal bzw. Anschlagwinkel das Gewebe auf der Plattenvorderseite durchtrennen und das Blähglasgranulat des Plattengrundkörpers anritzen.



5 Für exakte Plattenstöße die Bruchkante mit einem Schleifgitter oder WDVS-Schleifbrett nacharbeiten.



3 Platte am Schnitt brechen.

### SICHERHEITSHINWEIS

Bei der Verarbeitung sind geeignete persönliche Schutzausrüstung (z. B. Staubmaske, Schutzbrille) sowie ggf. technische Maßnahmen (z. B. Absaugung) vorzusehen. Die Sicherheitshinweise zum jeweiligen Produkt sind dem entsprechenden Technischen Merkblatt zu entnehmen.



## 1.7 Befestigungsmittel



### VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte

Plattenformate:  
 2400 x 1200 x 12 mm  
 1200 x 800 x 12 mm  
 2600 x 1250 x 12 mm  
 3200 x 1200 x 12 mm



### Klammer

Zur Befestigung der VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte dürfen Klammern nach DIN 1052 oder nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung als Verbindungsmittel im Holzbau verwendet werden. Die Klammern müssen aus nicht rostendem Stahldraht (Drahtdurchmesser:  $1,5 \text{ mm} \leq d_n \leq$



### Fassaden-Schraube aus Edelstahl für Holz-Unterkonstruktion

(5,0 x 42 mm)

1,9 mm) hergestellt sein und eine Rückenbreite  $b_R = 11$  bis 12 mm, eine Schaftlänge  $L_n \geq 40$  mm, eine Länge der Behaarung  $L_H \geq 23$  mm haben. Die Eignung der genormten Klammern muss nach DIN 1052 nachgewiesen werden.

### Bedarf Befestigungsmittel

Plattenformat	2600 x 1250 x 12 mm (hochkant)	2600 x 1250 x 12 mm (hochkant)	2400 x 1200 x 12 mm	2400 x 1200 x 12 mm
Windlasten*	bis 1,5 kN / m <sup>2</sup>	bis 2,13 kN / m <sup>2</sup>	bis 1,5 kN / m <sup>2</sup>	bis 2,13 kN / m <sup>2</sup>
Achsabstand Traglattung	625 mm	625 mm	600 mm	600 mm
Abstand Befestigungsmittel**	100 mm	60 mm	100 mm	60 mm
Anzahl Befestigungsmittel**	mind. 25	mind. 41	mind. 21	mind. 35

### Klammern

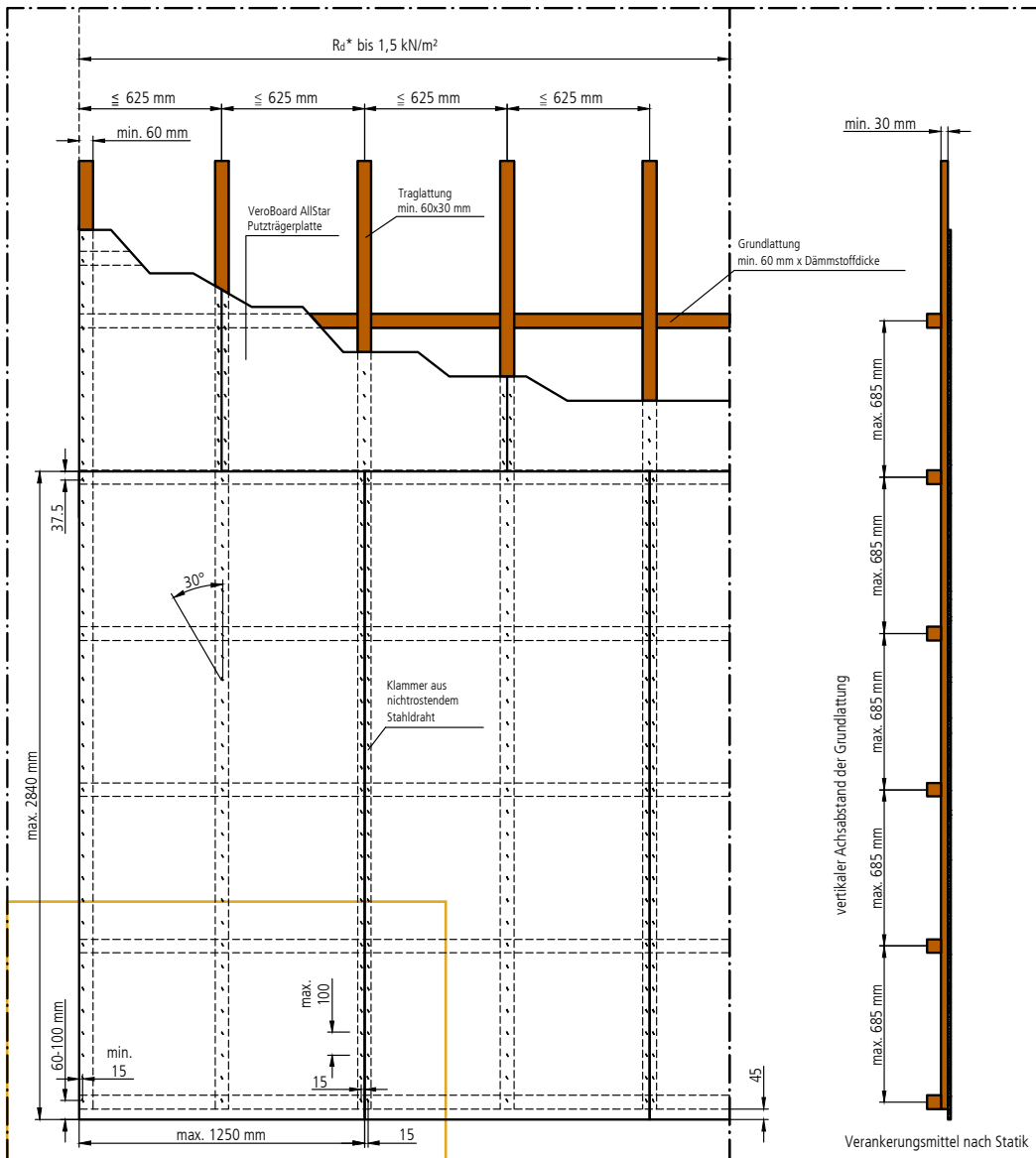
Plattenformat	2600 x 1250 x 12 mm (hochkant)	2600 x 1250 x 12 mm (hochkant)	2400 x 1200 x 12 mm	2400 x 1200 x 12 mm
Windlasten*	bis 1,16 kN / m <sup>2</sup>	bis 3,30 kN / m <sup>2</sup>	bis 1,16 kN / m <sup>2</sup>	bis 3,30 kN / m <sup>2</sup>
Achsabstand Traglattung	625 mm	312,5 mm	600 mm	300 mm
Abstand Befestigungsmittel**	234 mm	233 mm	234 mm	233 mm
Anzahl Befestigungsmittel**	mind. 12	mind. 19	mind. 11	mind. 19

\* Alle angegebenen Windlasten beziehen sich auf den Bemessungswert des Bauteilwiderstandes  $R_d$

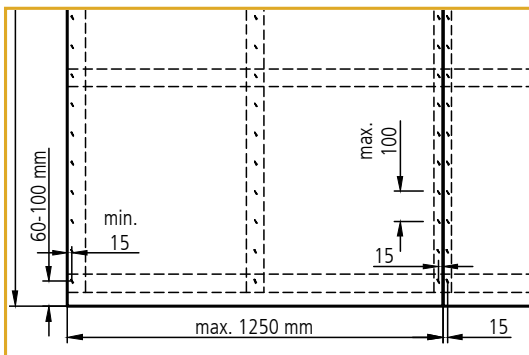
\*\* Konstruktiv bedingt, z. B. durch zusätzlich erforderliche Traglattungen sowie Detailausbildungen, kann sich die Anzahl der Befestigungsmittel pro m<sup>2</sup> erhöhen

1.8 Befestigungsschema mit Klammern

Windlast bis 1,5 kN / m<sup>2</sup>\* (Befestigungsschema Klammer)



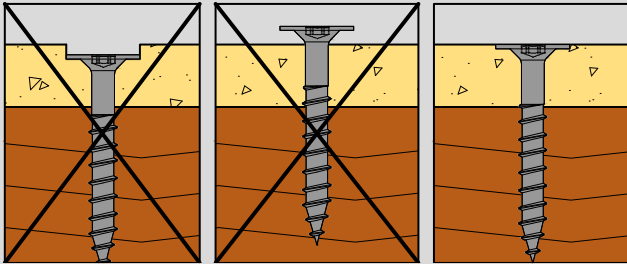
max. Achsmaß je nach Plattenformat sinnvoll festlegen, i.d.R. 625 mm oder 600 mm



## 1.9 Montage Putzträgerplatten

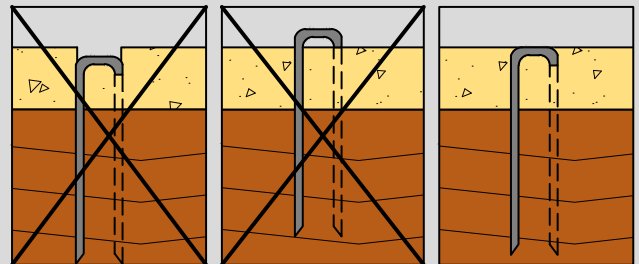
### Hinweis

Schrauben bündig eindrehen.



### Hinweis

Klammern bündig einbringen.



1

Oberkante der ersten Plattenreihe exakt auf der Traglattung anzeichnen. Dabei ca. 4 cm Plattenüberstand im Sockelbereich einplanen. Die erste Plattenreihe an einem horizontalen Schnurschlag ausrichten, gegen Verrutschen sichern und auf der Traglattung klammern oder verschrauben. Vertikale Plattenfugen grundsätzlich

mittig auf der Traglattung ohne Fugenbrücken anordnen.



2

Schrauben, unter Einhaltung vorgegebener Schraubenabstände, ohne Vorbohren oberflächenbündig durch die Putzträgerplatte in die Traglattung eindrehen bzw. Klammern oberflächenbündig einbringen. In einer Ecke oder Plattenmitte beginnen, um Plattenzwängungen zu vermeiden. Vertikale

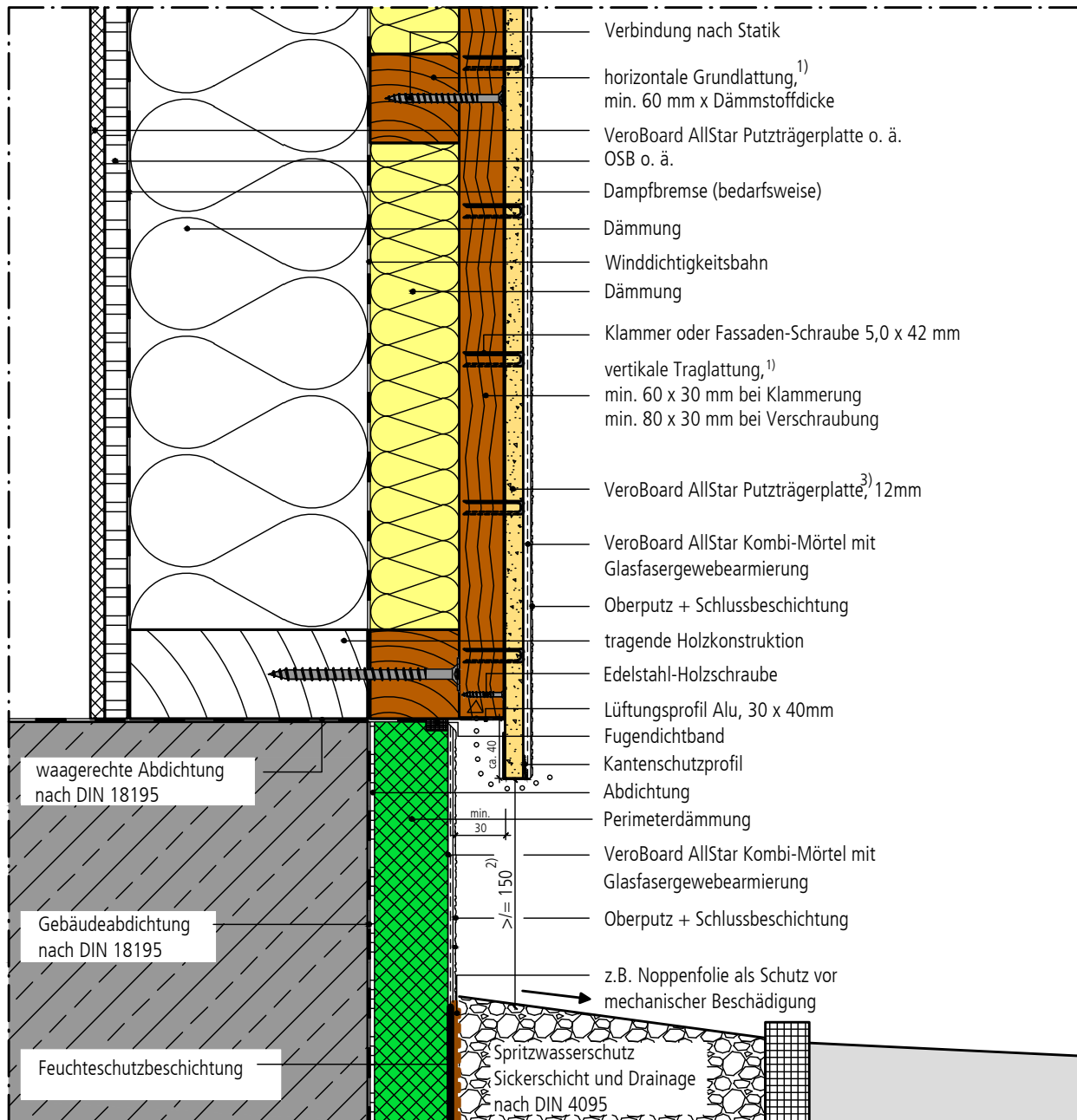
und horizontale Randabstände nach jeweiligem Befestigungsschema einhalten. Folgeplatten ohne Fuge dicht stoßen. Platte beim Befestigen fest gegen die Tragprofile pressen.

### HINWEIS

Putzträgerplatten grundsätzlich im Verband verlegen, keine Kreuzfugen ausbilden (vertikalen Plattenstoß um mindestens eine Traglattung versetzen). Die für den Fassadenbereich geltenden Windlasten nach den nationalen Anforderungen ermitteln.

1.10 Sockel

Sockelausbildung  
Vertikalschnitt Sockelanschluss mit Sockeldämmung



<sup>1)</sup> mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800-1 bis -3 und -5

<sup>2)</sup> Für Einsatz der Fassade in Einbausituationen, in denen Fassadenunterkante in den Spritzwasserbereich ragt, bauseits, konstruktiv oder im Unterhalt Maßnahmen treffen, welche sicherstellen, dass Systembelüftung ständig gewährleistet ist und Fassadenbekleidung nicht durch Spritzwasser aus angrenzenden Horizontalfächen oder Oberflächenwasser / Feuchte belastet wird. Wiederholte Durchfeuchtung, welche das Maß üblicher Schlagregenbelastung übersteigt, kann zu Systemschäden führen. Höhe und Lage Spritzwasserbereich in bauseitiger Planung unter Berücksichtigung objektspezifischer Besonderheiten festlegen.

## 1.11 Montage Lüftungs- und Kantenschutzprofil



Lüftungsprofil Alu (30 x 40 mm) vor der Plattenmontage im Stirnbereich der vertikalen Traglattung anbringen. Profilstöße auf der vertikalen Traglattung ausführen.



Zwischen den Profilen eine Fuge von ca. 1 mm ausbilden.



Die Befestigung des Lüftungsprofils erfolgt mittels Edelstahl-Holzschrauben. Alternativ kann das Lüftungsprofil auch in Verbindung mit der Plattenmontage befestigt werden.



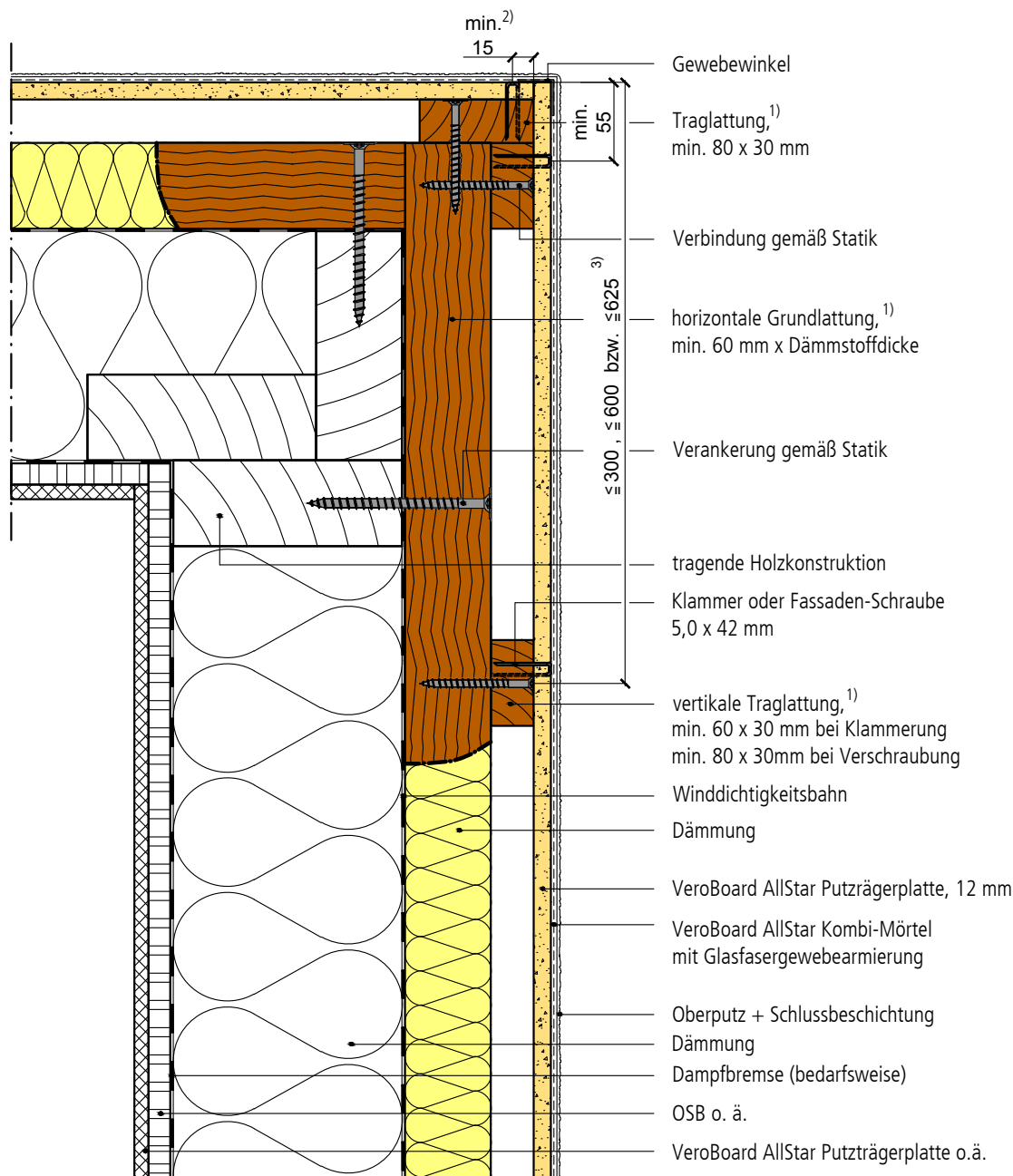
Bei der Plattenmontage einen Plattenüberstand von ca. 4 cm berücksichtigen.



Das Kantenschutzprofil auf die Unterkante der Putzträgerplatte aufstecken. An den Profilstößen das Profildgewebe überlappen. Das Kantenschutzprofil versetzt zu den Plattenstößen montieren.

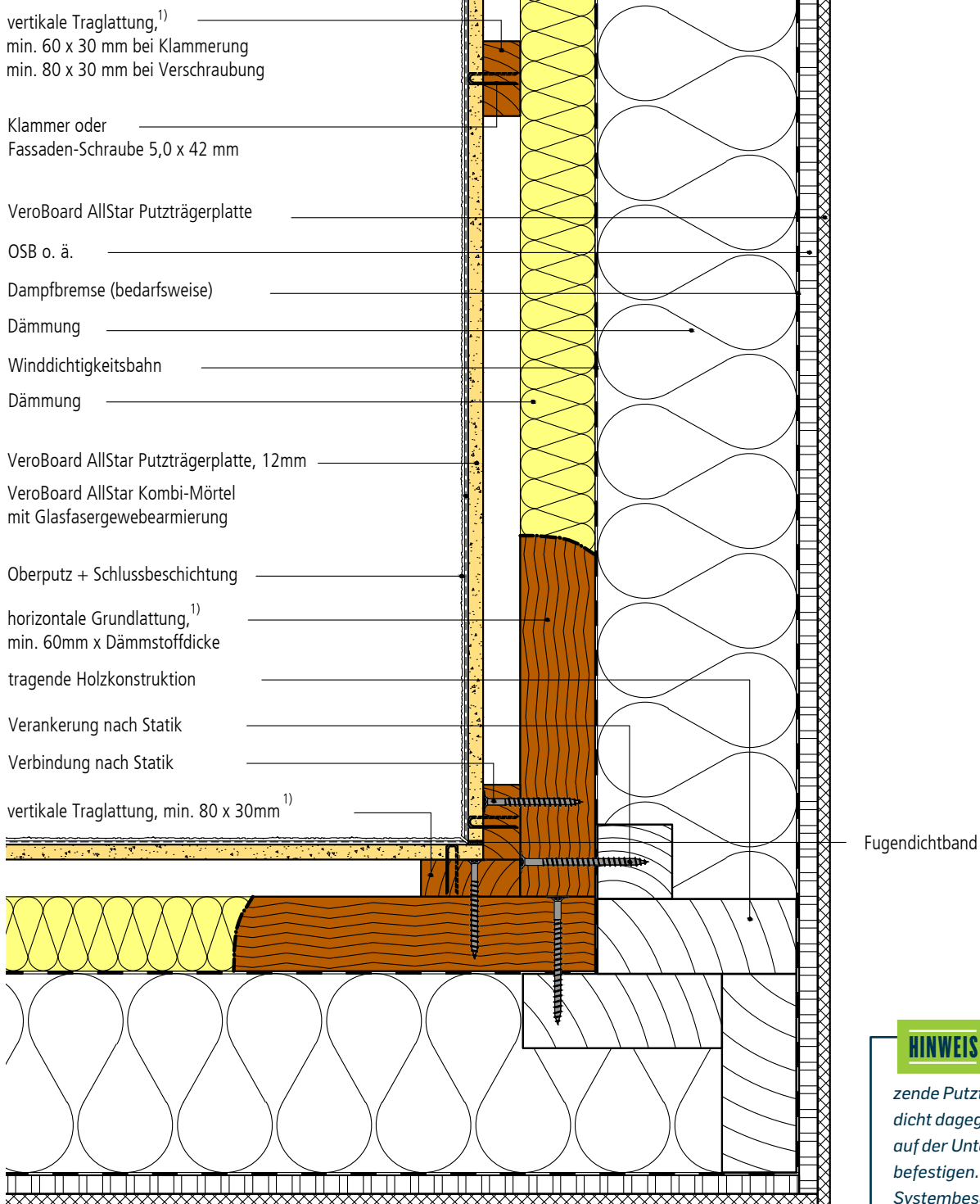
1.12 Eckausbildungen

Außenecke  
 Horizontalschnitt Außenecke



1) mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5  
 2) bei Schraube 20 mm  
 3) siehe Kapitel 1.5 Einmessen der Fassade

## Innenecke Horizontalschnitt Innenecke



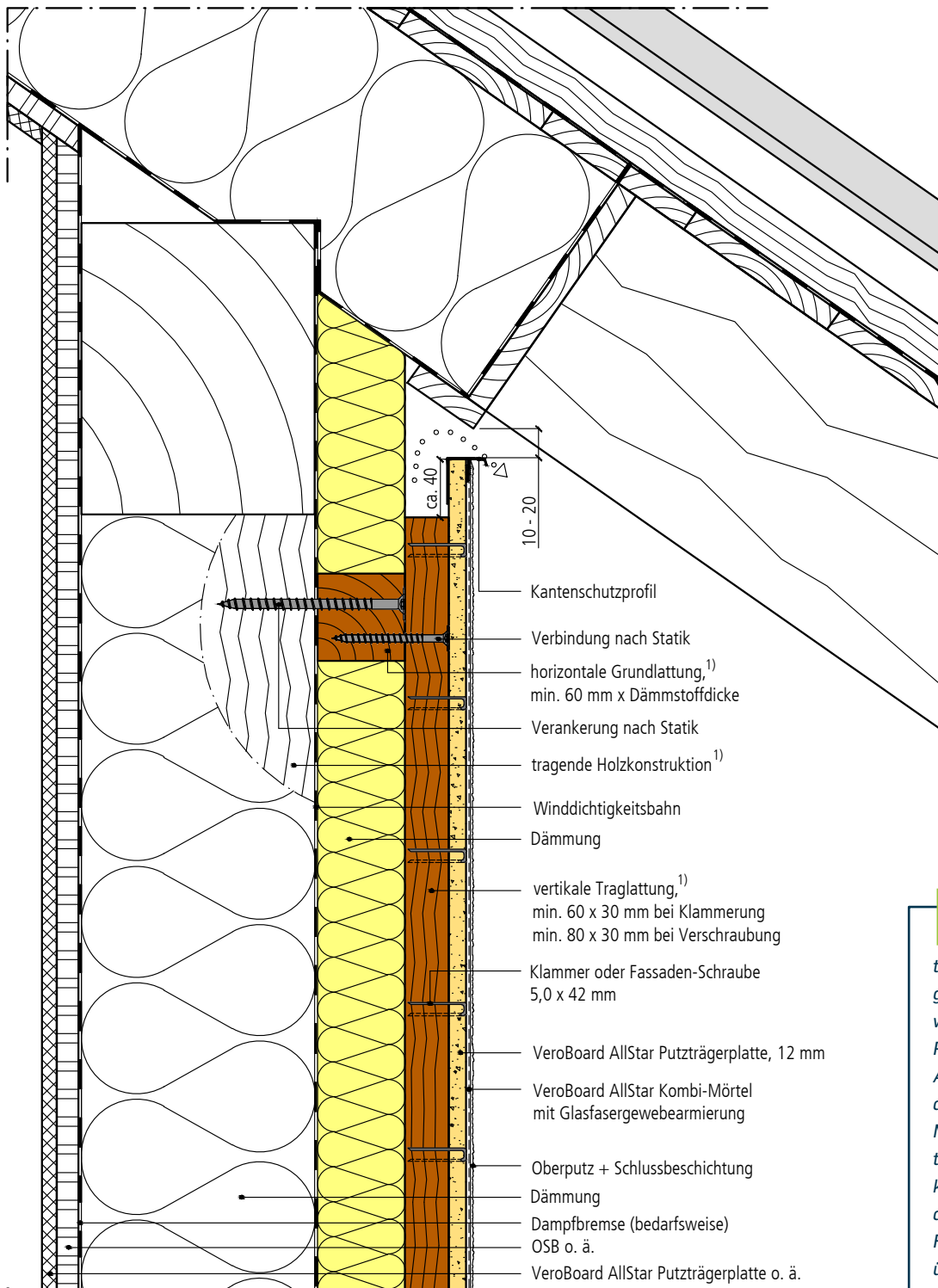
mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5

### HINWEIS

Die angrenzende Putzträgerplatte dicht dagegenstoßen und auf der Unterkonstruktion befestigen. Im Rahmen der Systembeschichtung immer Kellenschnitte durchführen.

1.13 Dachanschluss

Entlüftung Dachanschluss  
Vertikalschnitt Entlüftung Dachanschluss



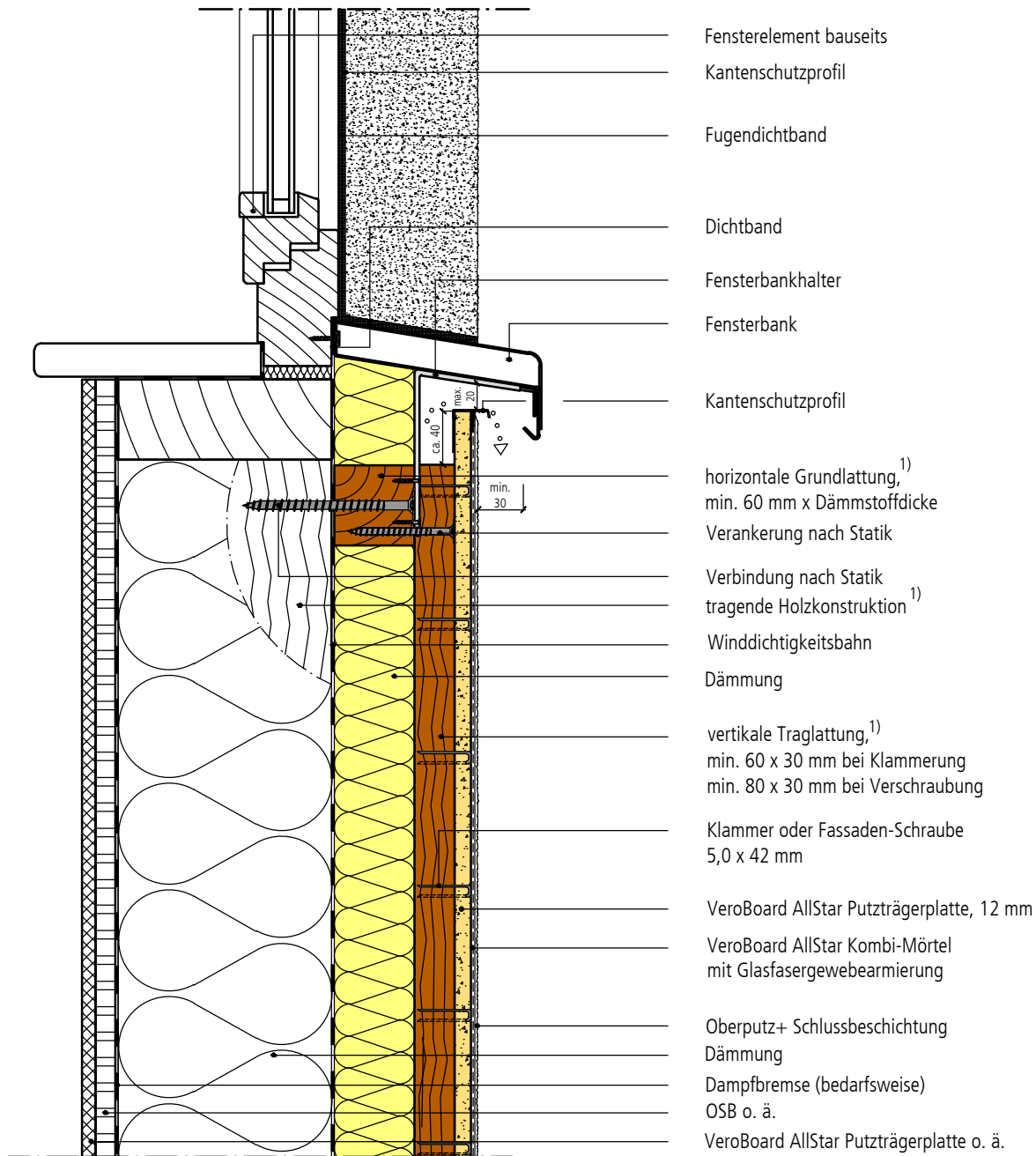
**HINWEIS** Bei der Montage der oberen Putzträgerplatten das Regenabweisprofil auf die obere Plattenkante aufstecken. Alternativ kann das Regenabweisprofil bereits vor Montage der oberen Putzträgerplatte einseitig überkragend aufgesteckt werden. Bei Montage der Folgeplatte diese in das überstehende Profil der bereits verschraubten Platte einschieben.

1) mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5



## 1.14 Fenster und Türen

### Fensterbank Vertikalschnitt Entlüftung Anschluss Fensterbank, offene Fuge



Hinweis: - Der Einbau der Fensterbank hat nach den Einbaugrundsätzen RAL-Richtlinie RAL-GZ 695 zu erfolgen.  
- Winddichtigkeit, Fensterabdichtung und Befestigung nach RAL bzw. Herstellerangaben.

<sup>1)</sup> mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5

## Montage Fenster und Türen



1 Das Fensterbankband auf dem Anschraubsteg der Fensterbank anbringen und jeweils ca. 5 cm um die Ecke führen.



2 Anschließend die Fensterbank am Blendrahmen ansetzen und verschrauben.



3 Den Fensterbankhalter auf der horizontalen Grundlattung verschrauben. Die horizontale Grundlattung unterhalb der Fensterbank ausbilden.

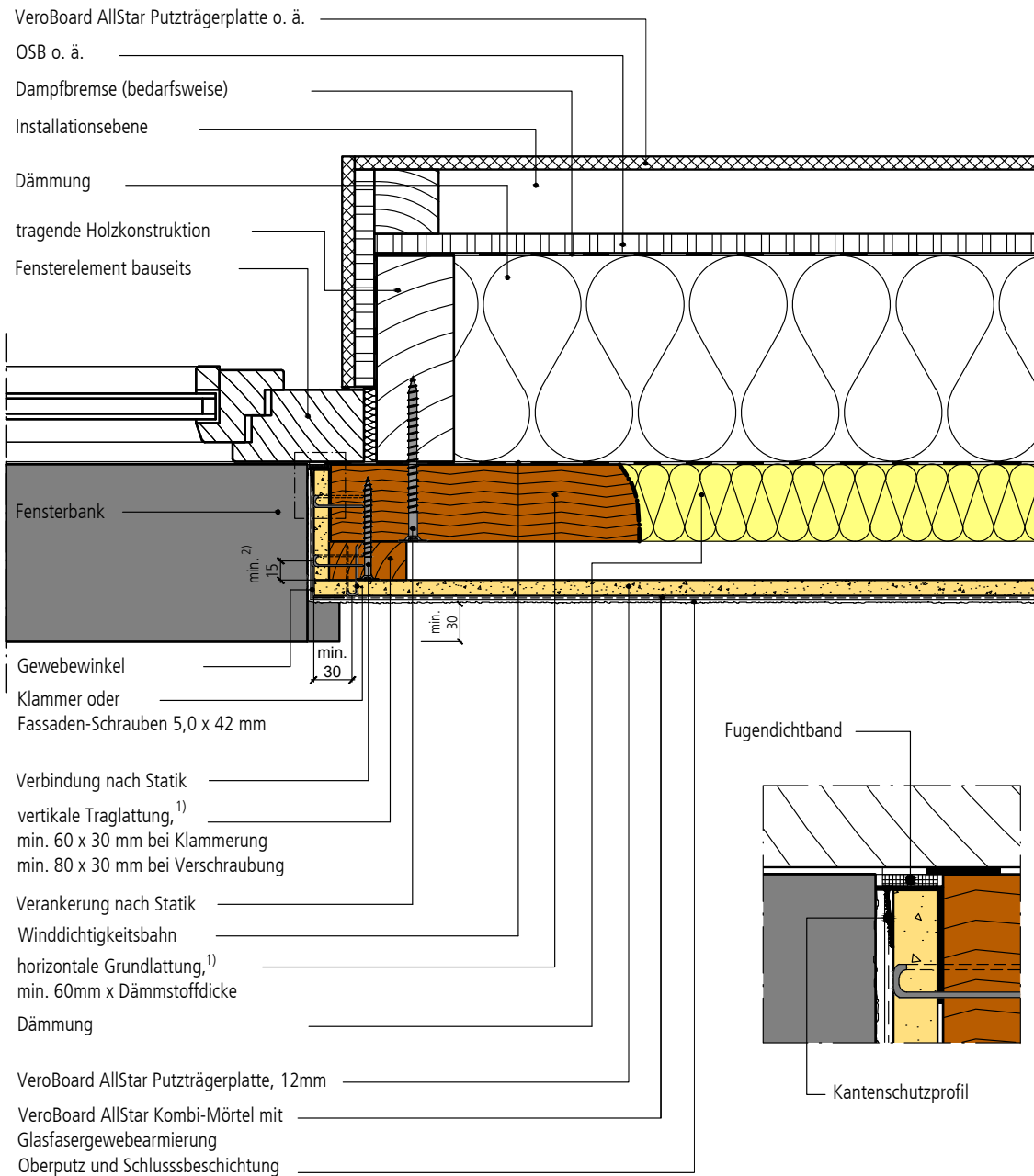


4 Fassadenplatten seitlich am Bordprofil passgenau anreißen, ausklinken und mit Fugendichtband anschließen.



5 Das Regenabweisprofil als oberen Systemabschluss unter der Fensterbank auf der Oberkante der Putzträgerplatte aufstecken.

## Fensterlaibung Horizontalschnitt Fensterrahmen, überdämmt



Winddichtheit, Fensterabdichtung und Befestigung nach RAL bzw. Herstellerangaben

<sup>1)</sup> mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5

<sup>2)</sup> bei Schraube 20mm

## Montage Fensterlaibung



1 Fugendichtband gem. Technischem Merkblatt auf das Kantenschutzprofil rückseitig aufkleben. Alternativ kann auch das Fensterbankband verwendet werden.



2 Beim Abmessen der Veroboard® AllStar Putzträgerplatte als Laibungsplatte das Fugendichtband gem. Technischem Merkblatt und Kantenschutzprofil berücksichtigen.



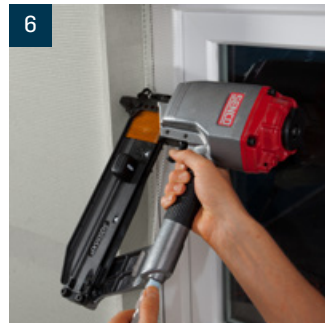
3 Passgenau zugeschnittene Laibungsplatte in das Kantenschutzprofil bereits vor der Montage einschieben.



4 Im Anschluss die Laibungsplatte mit aufgestecktem Kantenschutzprofil und aufgeklebtem Fugendichtband gem. Technischem Merkblatt in der Laibung montieren. Hinweis: Es empfiehlt sich, vorab die horizontale Grundlattung auf der Putzträgerplatte zu markieren.

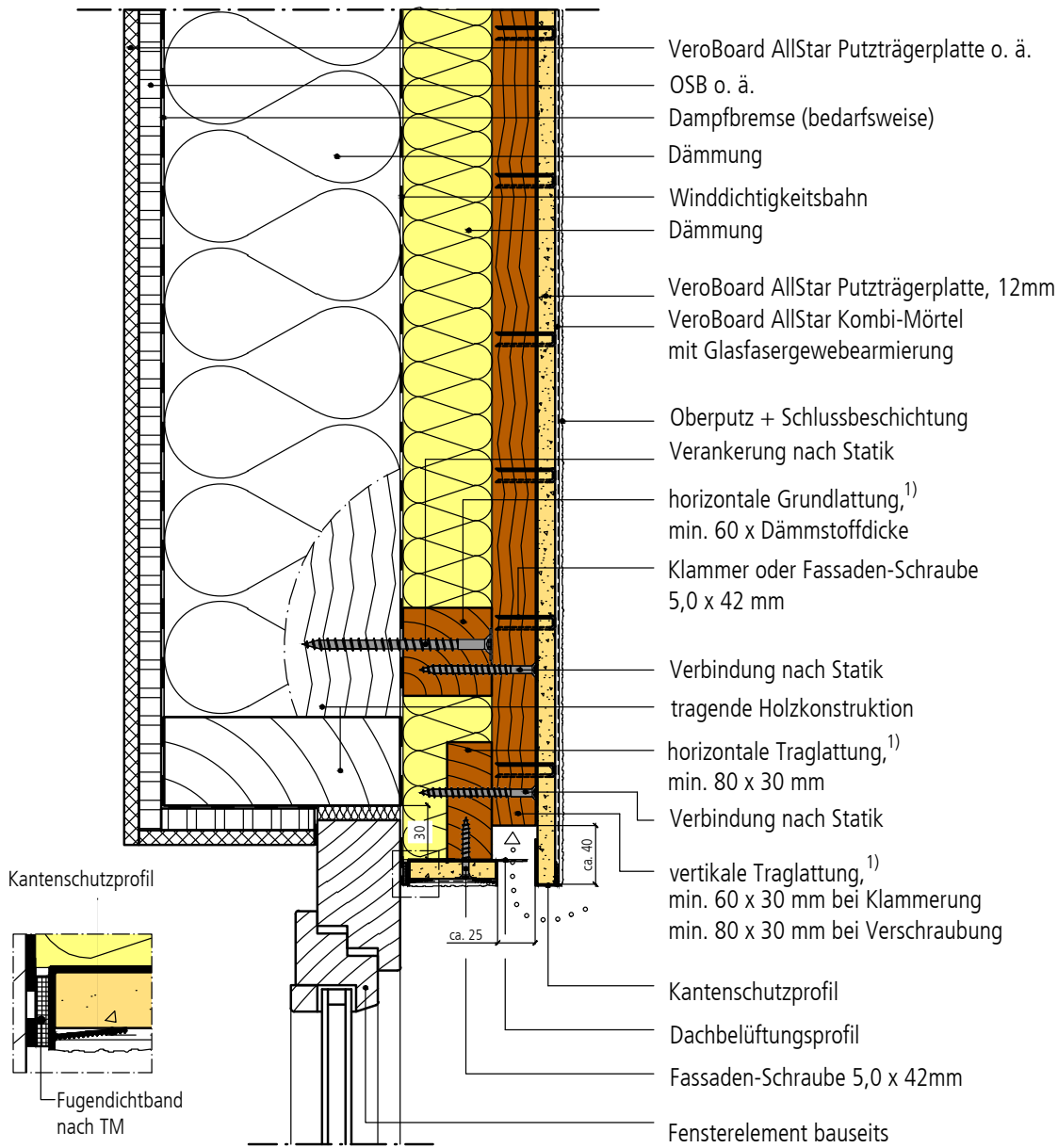


5 Laibungsplatte sowohl in der horizontalen Grundlattung als auch in der vertikalen Traglattung mit Fassaden-Schrauben (5,0 x 42 mm) verschrauben.



6 Alternativ kann die Laibungsplatte auch geklammert werden. Falls erforderlich kann die Plattenkante mit einem Schleifgitter nachgeschliffen werden.

## Fenstersturz Vertikalschnitt Sturzausbildung ohne Rollläden



Winddichtheit, Fensterabdichtung und Befestigung nach RAL bzw. Herstellerangaben

<sup>1)</sup> mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5

## Montage Fenstersturz



1  
Zusätzliche horizontale Traglattung im Sturzbereich inklusive der darüberliegenden Dämmung einbauen.



2  
Verschraubung der zusätzlichen horizontalen Traglattung erfolgt über die vertikale Traglattung.



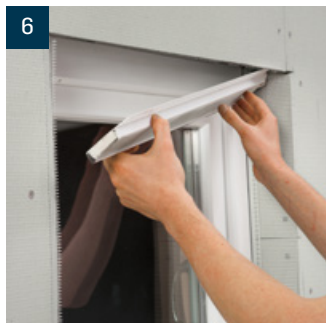
3  
Befindet sich die Winddichtigkeitsbahn auf der horizontalen Grundlattung, diese nun winddicht abkleben. Anschließend können die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatten flächig montiert werden.



4  
Beim Abmessen der Sturzplatte das Fugendichtband gem. Technischem Merkblatt, das Kantenschutzprofil und Dachbelüftungsprofil berücksichtigen. Die Sturzplatte wird passgenau zugeschnitten und bereits vor der Montage in das Kantenschutzprofil eingeschoben.



5  
Dachbelüftungsprofil ebenfalls vor der Montage auf die Sturzplatte aufstecken.



6  
Im Anschluss die Sturzplatte mit aufgestecktem Dachbelüftungsprofil, Kantenschutzprofil und aufgeklebtem Fugendichtband gem. Technischem Merkblatt montieren.



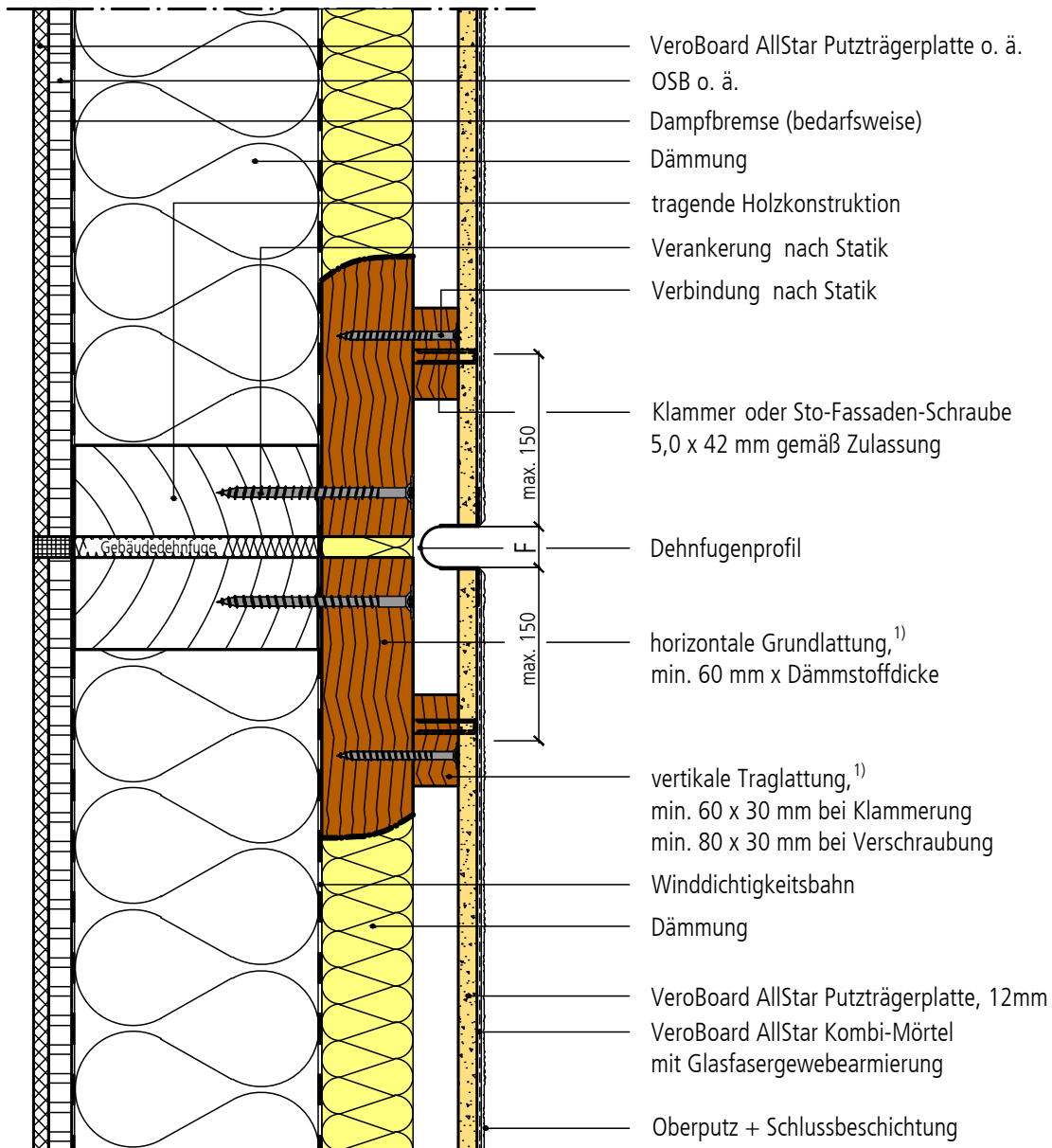
7  
Sturzplatte in der horizontalen Traglattung mit Fassadenschrauben (5,0 x 42 mm) verschrauben.

### HINWEIS

Die Befestigung mittels Klammern ist im Sturzbereich nicht geeignet.

## 1.15 Systemfugen

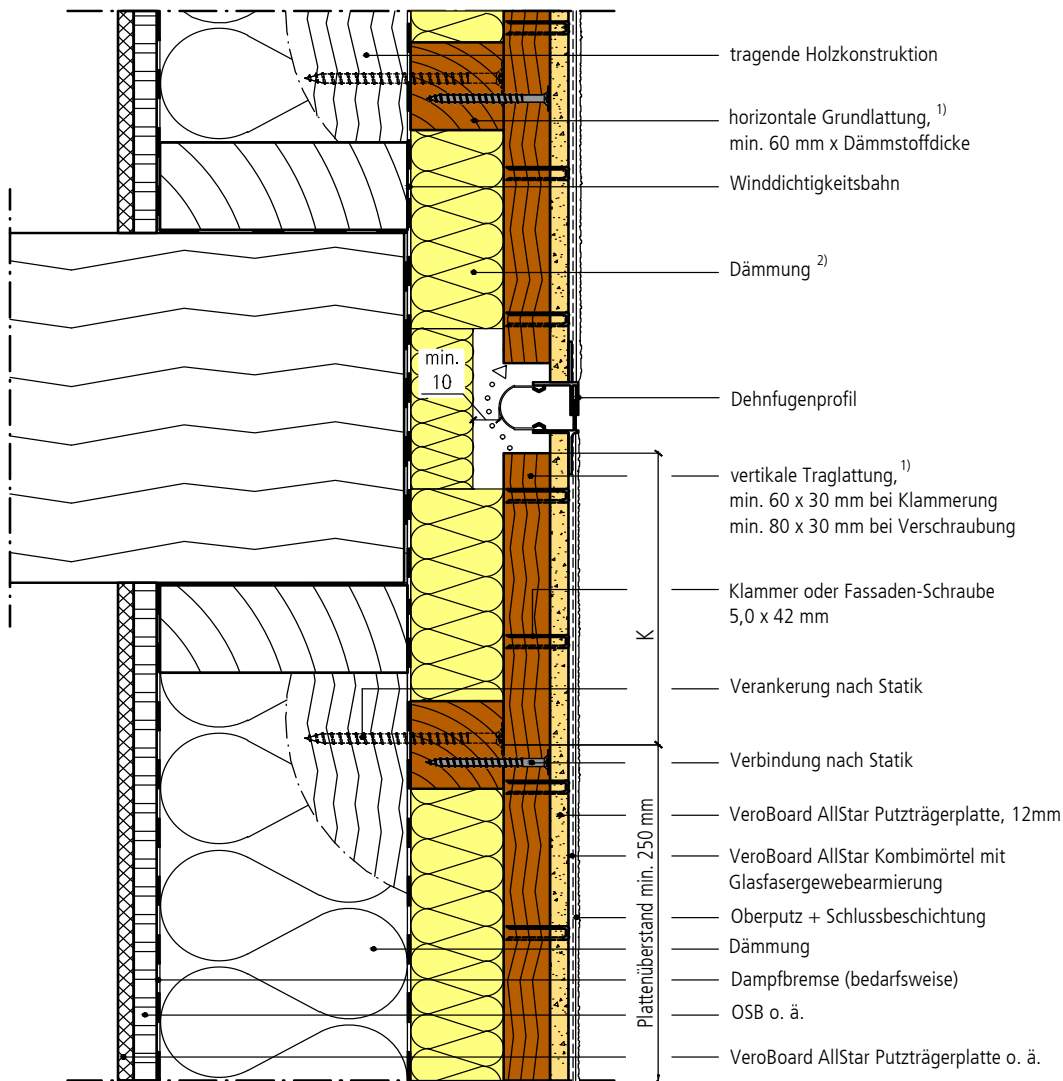
### Gebäudedehnfugen / Feldbegrenzungsfugen Horizontalschnitt vertikale Gebäudedehnfuge mit offenem Dehnfugenprofil



F = Fugenbreite nach Vorgabe Statiker gemäß zu erwartenden Verformungen

<sup>1)</sup> mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5

### Vertikalschnitt horizontale Feldbegrenzungsfuge mit geschlossenem Dehnfugenprofil



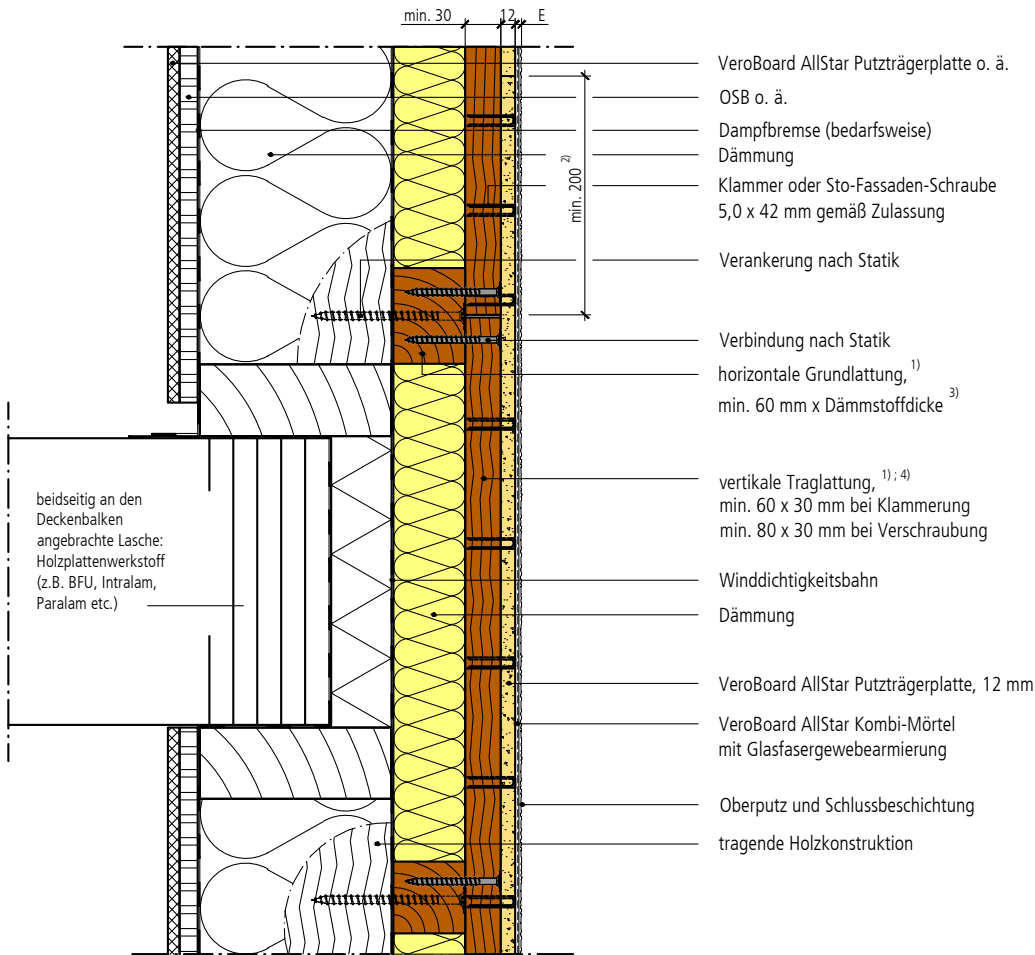
F = Fugenbreite nach Vorgabe Statiker gemäß zu erwartenden Verformungen  
 K = Kragarm, maximal 200mm oder zulässige Durchbiegung  $K / 300 \leq$

- 1) mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5
- 2) Dämmstoffdicke im Bereich des Dehnfugenprofils reduzieren um eine sichere Hinterlüftung zu gewährleisten

**HINWEIS** Die maximal zulässige fugenlose Kantenlänge beträgt bei Holzbaukonstruktionen als Verankerungsuntergrund für Putzbeschichtungen 25 m. Applikationen von Glasmosaik, Naturwerkstein und Keramik sind generell nur bei geschraubten Putzträgerplatten mit einer fugenlosen Kantenlänge von maximal 6 m möglich. Die Fugenbreite muss auf gegebene Verformungen abgestimmt sein. Gebäude-  
 dehnfugen im System übernehmen. Die Fugenbreite ebenfalls auf die zu erwartenden Verformungen abstimmen.  
 An Feldbegrenzungs- und Gebäudedehn- und Gebäudedehnfugen das gesamte System, einschließlich Unterkonstruktion, vollständig trennen. Bei vertikalen Gebäudedehn- und Feldbegrenzungsfugen beidseitig jeweils eine vertikale Tragplatte in der Unterkonstruktion montieren.



## Geschosdeckenübergang Vertikalschnitt Geschosdeckenübergang – Variante I



E = Dicke Systembeschichtung je nach Putzsystem

<sup>1)</sup> Mindestens der Sortierklasse S10 nach DIN 4074-1, Holzschutz nach DIN 68800 -1 bis -3 und -5.

<sup>2)</sup> Im Bereich des Geschosdeckenübergangs ist die VeroBoard AllStar Putzträgerplatte mindestens 200 mm auf die vertikale Traglattung des darüberliegenden Geschoss zu führen.

<sup>3)</sup> Im Stoßbereich der vertikalen Traglattung ist die horizontale Grundlattung aufgrund des Schraubenabstandes mit mindestens 80 mm x Dämmstoffdicke auszubilden.

<sup>4)</sup> Im Bereich des Geschosdeckenübergangs ist die vertikale Traglattung durchgängig auf die horizontale Grundlattung des darüberliegenden Geschosses zu führen.

### HINWEIS

Im Bereich des Geschosdeckenübergangs die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte mindestens 200 mm auf die vertikale Traglattung des darüberliegenden Geschosses führen. Die vertikale Traglattung im Bereich des Geschosdeckenübergangs durchgängig auf die horizontale Grundlattung des darüberliegenden Geschosses führen.  
Im Stoßbereich der vertikalen Traglattung die horizontale Grundlattung aufgrund des Schraubenabstandes mit mindestens 80 mm x Dämmstoffdicke ausbilden.

1.16 Armierung

Vollflächige Armierung



**Unterputz**  
Den Unterputz manuell oder maschinell auftragen. Schichtdicken von je nach Unterputz 2,0 bis 5 mm fertigen. Die Mindestverarbeitungstemperatur von + 5 °C gemäß Technischen Merkblättern beachten.



**Gewebeeinbettung**  
Armierungsgewebe in den feuchten Unterputz einbetten. Gewebbahn müssen 10 cm überlappen.



Entlang der Ecken z. B. an Gebäude außen und Laibungsecken das Armierungsgewebe im Winkel von 45 ° mit einem scharfen Messer abschneiden. An den Laibungs- und Gebäudeaußen- sowie -innenecken das Armierungsgewebe sauber und genau schneiden. Vor dem Aufbringen des Unterputzes alle Kanten auf Gewebeüberstände prüfen und ggf. nachschneiden.



Abschließend den Unterputz volldeckend aufbringen.



Detailausbildung



**Sturz- und Laibungsbereich**

An Laibungen (Fenster, Türen etc.) wird je nach Detailausbildung das Gewebe der Anputzleiste oder das auf Anschlusstiefe zugeschnittene Glasfasergewebe in den Unterputz eingebettet.

**Armierung Laibung / Sturz / Innenecke**

Die Laibungsinnenecken werden mit Glasfasergewebe armiert, wobei das Armierungsgewebe mindestens 10 cm überlappen muss.

**Laibungs- und Gebäudeaußenecken**

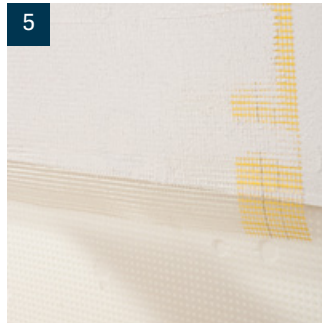
Die Ausbildung erfolgt mit dem Gewebewinkel Standard. Den Gewebewinkel ansetzen und vollflächig in den Unterputz einbetten.

**Diagonal-Armierung im Anschluss zu Öffnungen (Fenster, Türen, Nischen)**

In Ecken von Aussparungen, Öffnungen und Nischen muss von der vollflächigen Systemarmierung eine Diagonal-Armierung mit dem Armierungspeil ausgeführt werden. Bei organischer Beschichtung kann die Diagonal-Armierung entfallen, wenn die Putzträgerplatten im Anschlussbereich mindestens 20 cm ausgeklinkt sind.



**3 Armierung Kantenschutzprofil**  
Den Unterputz unter dem Gewebe des Kantenschutzprofils auf die Putzträgerplatte auftragen.



**5** Das Flächengewebe in den Unterputz einbetten und über die Unterkante des Kantenschutzprofils überstehen lassen.



**4** Das Gewebe des Kantenschutzprofils in den Unterputz einbetten und im Bereich der Profilstöße überlappen.



**6** Das überstehende Flächengewebe mit dem Cuttermesser an der Unterkante des Kantenschutzprofils abschneiden.

## 1.17 Schlussbeschichtung

### Oberflächengestaltung

Als klassische Endbeschichtung auf der VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte bieten sich organische und mineralische Oberputze mit witterungsschützender Funktion an. Alternativ bietet auch der VeroBoard® AllStar Kombi-Mörtel als gefilzte Putzoberfläche hervorragenden Witterungsschutz. Dabei ist ein zweifacher Egalisationsanstrich vorzusehen.

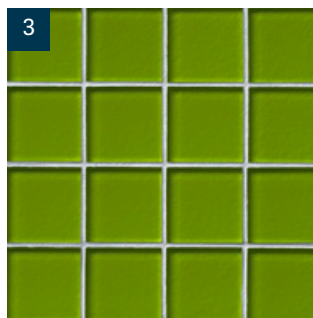
Auch alternative dekorative Oberflächen wie Glasmosaik, Naturwerkstein oder Keramikbeläge können zum Einsatz kommen und verleihen Fassaden so ein individuelles Erscheinungsbild.



1. Putz



2. Naturstein



3. Mosaik



4. Klinker

## 2 Verarbeitung im Innenausbau



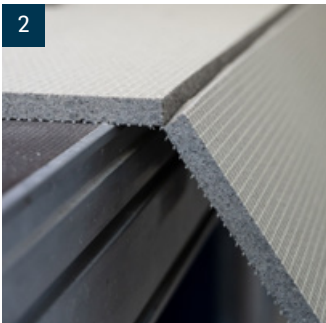
## 2.1 Zuschnitt & Montage



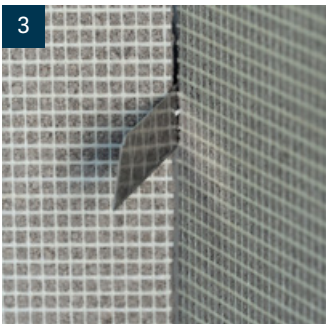
1 VeroBoard® AllStar mit Cutter anritzen,



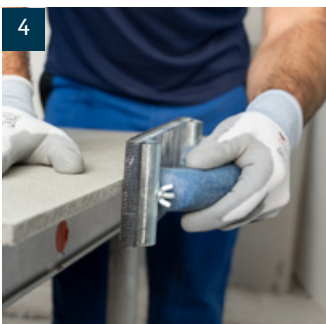
5 Aussparungen für Kabel, Rohre, Steckdosen, usw. können mit der Stichsäge oder einem entsprechenden Bohraufsatz sauber ausgeschnitten werden. Hierfür können handelsübliche Holz- oder Metallsägeblätter und Aufsätze verwendet werden.



2 über Kante brechen,



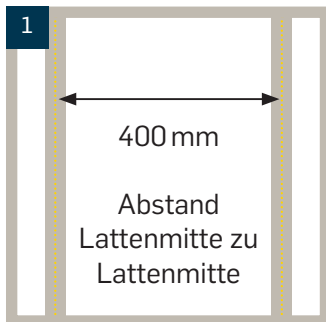
3 rückseitiges Gewebe durchtrennen



4 die Schnittkanten schleifen.

## 2.2 Vorbereitung der Holzständerkonstruktion

Wir empfehlen bei Vorsatzschalen und Holzständerkonstruktionen die 10 mm starke Veroboard® AllStar zu verwenden. Die nachstehenden Abbildungen und Beschreibungen beziehen sich auf Veroboard AllStar, 10 mm. Bei Verwendung der 12 mm Platte beträgt der Achsabstand 625 mm bzw. 600 mm.



Holzständerkonstruktion oder Unterkonstruktion für Vorsatzschalen vorbereiten. Bei Verwendung der 10 mm Platte ist ein Achsabstand von 40 mm von Lattenmitte zu Lattenmitte zu berücksichtigen.



Zur Verbesserung der Schall- und Wärmedämmung ist der Einbau von Dämmmaterial zwischen den Latten empfehlenswert. Der Anschluss an Wände, Decken und angrenzende Bauteile ist elastisch mit Fugendichtbands oder Acryl auszuführen. Dieses wird mit ca. 5 mm Abstand zum Anschluss angebracht, um Risse zu vermeiden.

### HINWEIS FÜR HOLZKONSTRUKTIONEN

Bei innenliegenden Holz-Unterkonstruktionen ist die Qualität der Lattung mindestens in der Sortierklasse S 10 klassifiziert vorgesehen. Der Holzquerschnitt der Latten muss mind. 60 x 80 mm betragen. Die Rahmenkonstruktion ist in einem maximalen Befestigungsabstand von 1 m an der tragenden Wand, Decke und Boden zu befestigen.

## 2.3 Beplankung auf Holzunterkonstruktion

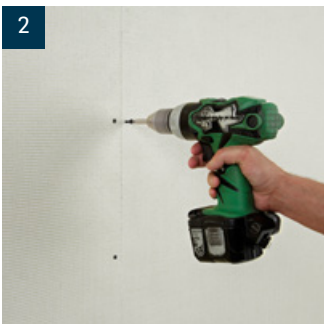
Für einen stabilen Wandaufbau mit VeroBoard® AllStar ist die einlagige Beplankung der Ständerprofile ausreichend.



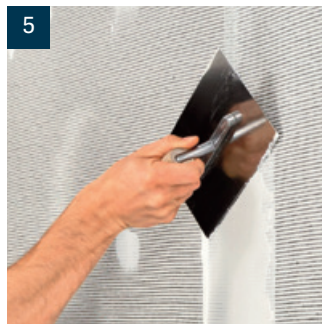
1 Die Platten Stoß an Stoß mittig und im Versatz von mind. 200 mm auf die Traglattung montieren.



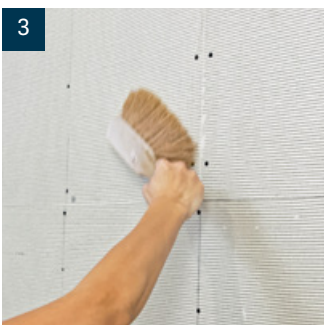
4 Selbstklebendes Gewebefband für kurzfristigen Halt auf den Stößen aufbringen



2 VeroBoard® AllStar Platten verschrauben oder klammern.



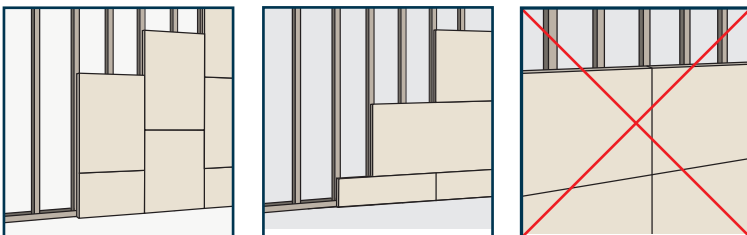
5 Gewebefband in Spachtelmasse einbetten



3 Untergrund staubfrei machen

### HINWEIS

VeroBoard AllStar kann sowohl waagrecht als auch senkrecht angebracht werden, Kreuzfugen sind zu vermeiden.



## 2.4 Direktbeplankung auf OSB

VeroBoard® AllStar ist ideal für die Herstellung einer leicht verputzbaren Oberfläche von OSB-Untergründen. Die Putzträgerplatte wird direkt mit der OSB-Platte verschraubt oder geklammert. Hierfür eignen sich Plattenstärken in 8 und 10 mm.

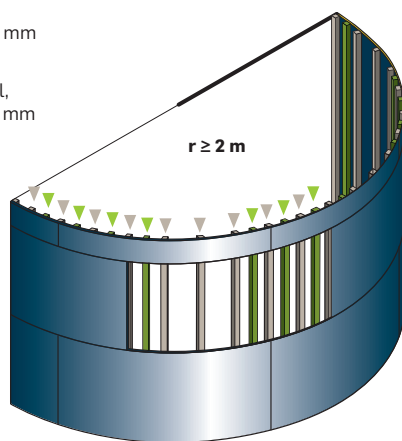
VeroBoard® AllStar direkt auf OSB-Platten mit Schrauben oder Klammern mit mind. 200 mm Versatz beplanen. Schraubabstände und Spezifikation für Befestigungsmittel siehe „Montage auf Holzständerkonstruktion“.

## 2.5 Runde Wandelemente

Die VeroBoard® AllStar Leichtbauplatte ist formbar und damit beispielsweise auch für Rundbögen oder Badewannenurandungen einsetzbar. Gebogene Flächen mit Radien  $\geq 2$  m können ohne Vorbehandlung realisiert werden. Kleinere Radien sind durch einseitiges Schlitzen möglich. Die Zwischenräume werden bei konvexen Krümmungen mit handelsüblicher Spachtelmasse aufgefüllt.

Für größere gebogene Flächen empfehlen wir, VeroBoard® AllStar im Großformat (1.200 x 2.400 x 10 mm) zu verwenden. Um bei Rundungen ein optimales Ergebnis zu erzielen, sollten neben jedem Plattenstoß und jeder Plattenlage zusätzliche Ständerprofile angebracht werden. Alternativ kann das Achsmaß generell auf 200 mm verringert werden.

- grau: regulärer Achsabstand 400 mm
- grün: zusätzliches Profil, Achsabstand 200 mm





## 2.6 Verarbeitung in Feuchträumen

### Allgemeine Hinweise zu Feuchträumen

Die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte ist unempfindlich gegen Feuchte und Nässe und für den Einsatz in Feuchträumen mit mäßig beanspruchten Flächen wie Küchen, Toiletten und Bädern im häuslichen Bereich und auch in sanitären Einrichtungen oder Hotels mit haushaltsüblicher Nutzung geeignet.

### Flächenklassifizierung von Feuchtebeanspruchungen

In der baurechtlichen Klassifizierung wird von zwei unterschiedlichen Beanspruchungen ausgegangen:

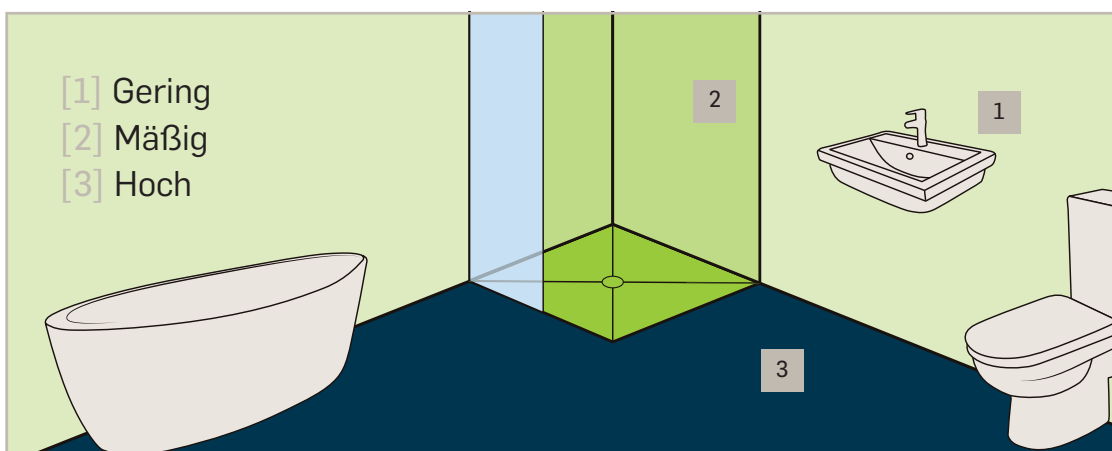
Mäßig beanspruchte Flächen: z. B. spritzwasserbelastete Wand- und Fußbodenflächen in Nassräumen des Wohnungsbaus, soweit

sie nicht durch andere Maßnahmen hinreichend gegen eindringende Feuchtigkeit geschützt sind.

Hoch beanspruchte Flächen: z. B. durch Nutz- oder Reinigungswasser stark beanspruchte Fußböden und Wandflächen, wie öffentliche Duschen, gewerbliche Küchen etc.

Die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte ist für alle untenstehend beschriebenen Bereiche mit Wassereinwirkung einsetzbar. Angelehnt an die DIN 18534-1 ist sie für alle feuchteunempfindlichen Untergründe geeignet. Der VeroBoard® AllStar Silikat-Spachtel eignet sich für Bereiche mit geringer Spritzwassereinwirkung gemäß untenstehender Tabelle.

Spritzwassereinwirkung			
<b>Wassereinwirkung</b>	<b>1 Gering</b> Flächen mit nicht häufiger Einwirkung aus Spritzwasser	<b>2 Mäßig</b> Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritzwasser oder nicht häufiger Einwirkung aus Brauchwasser, ohne Intensivierung durch anstauendes Wasser	<b>3 Hoch</b> Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritzwasser und/oder Brauchwasser, vor allem auf dem Boden zeitweise durch anstauendes Wasser intensiviert
<b>Beispiel</b>	Bereiche von Wandflächen über Waschbecken in Bädern und Spülbecken in häuslichen Küchen  Bereiche von Bodenflächen im häuslichen Bereich ohne Ablauf z. B. in Küchen, Hauswirtschaftsräumen, Gäste-WCs	Wandflächen über Badewannen und in Duschen und Bädern  Bodenflächen im häuslichen Bereich mit Ablauf  Bodenflächen in Bädern und Duschen mit oder ohne Ablauf und ohne hohe Wassereinwirkung, z. B. durch eine Dusche	Bodenflächen mit Abläufen und/oder Rinnen  Bodenflächen in Räumen mit bodengleichen Duschen  Wandflächen von Duschen in Sportstätten/Gewerbstätten Wand- und Bodenflächen von Sportstätten/Gewerbstätten



#### Abdichtung im spritzwassergefährdeten Bereich

Im Spritzwasserbereich (2 – 3), z. B. Badewanne, Dusche, und Bodenflächen mit Ablauf, muss die VeroBoard® AllStar Putzträgerplatte vollflächig und fachgerecht abgedichtet werden.

#### Abdichtung für Fugen und Anschlüsse

Gefahrenherde in Feuchträumen sind insbesondere Fugen und Anschlüsse, vor allem im Duschbereich, wo eine hohe Spritzwasserbelastung vorliegt. Häufige Leckagen sind: Armaturdurchdringungen, insbesondere Unterputzarmaturen, sowie die Befestigung von Duschstangen, Seifenkörben, Anschlussfugen von Wannenträgern an die Wand, Anschlussfugen in den Wandecken und der Anschlusswand/ Fußboden sowie Bodeneinläufe in Duschen. In diesen kritischen Bereichen sind konstruktiv sichere Lösungen notwendig:

1. Dichtmanschetten oder Hohlwandverschraubungen an Armaturdurchdringungen, zusätzlich im Bereich der Befliesung dauerelastisch verdichten, damit kein Wasser zwischen Befliesung und Abdichtung eindringen kann.
2. Dichtbänder in der Ecke Wand/Wand und Wand/Fußboden anbringen und in die Flächendichtung einbinden.
3. Konstruktiv sicher ausgebildeten Wandanschluss der Wannen zusätzlich dauerplastisch fachgerecht versiegeln:
  - a. ohne Keilfuge und 3-Flanken-Haftung
  - b. ausreichender Abstand zwischen Befliesung und Duschwanne
4. Einbauteile, wie Duschwannen, Badewannen etc. müssen mit einem Dämmstreifen (z.B. Vorlegeband) entkoppelt werden, um die Schallübertragung zu minimieren.

## 3 Lagerung & Entsorgung

- Trocken lagern und vor Sonne schützen.
- Abfall unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften entsorgen.
- Abfallschlüssel gemäß TA-Abfall und LAGA-Katalog.
- Die Entsorgung kann über den regulären Hausmüll oder als Bauschutt erfolgen.
- Bei der Ablagerung auf Deponien gibt das Material keine wasserlöslichen Stoffe ab, die zu einer Verunreinigung des Grundwassers führen könnten. Das Material zerfällt auch im Laufe der Zeit nicht zu schädlichen Produkten.

## 4 Geprüfte Qualität & Nachhaltigkeit

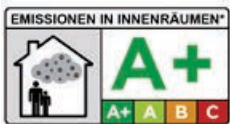
Die technischen Eigenschaften und deren Verwendungen werden nach allgemein anerkannten Prüfverfahren geregelt.

### ETA

Für die VeroBoard® AllStar Leichtbauplatte liegt in Kürze eine Europäisch-technische Bewertung (ETA) vor.

### A+ nach VOC

VeroBoard® Allstar Leichtbauplatte, Silikat-Spachtel und Kombi-Mörtel sind nach französischer VOC-Verordnung mit A+ emissionsarm eingestuft.



### Blauer Engel

Das RAL-Institut hat VeroBoard® AllStar mit dem Blauen Engel ausgezeichnet: Für besondere Umweltfreundlichkeit in der Kategorie Baustoffe.



[www.blauer-engel.de/uz76](http://www.blauer-engel.de/uz76)

### ISO-zertifizierte Herstellung – Made in Germany

Die VeroBoard® AllStar Leichtbauplatte wird vom Leichtbauplattenhersteller Verotec GmbH in Lauingen/Donau entwickelt und produziert. Die Produktion ist zertifiziert nach ISO 9001 : 2008 Qualitätsmanagementsystem und ISO 14001 : 2004 + Cor1 : 2003 Umweltmanagementsystem.

### VeroGrip-Technologie

#### Verklebung und Beschichtung ohne Haftverstärker

Die besondere Oberflächen- und Plattenstruktur der VeroBoard® AllStar erspart das Grundieren und sorgt für langlebige Putzbeschichtungen.



### INFO

#### Überzeugende Produkteigenschaften



innen & außen



Zuschnitt mit Cutter



Verschrauben im Holzbau



Klammern im Holzbau



Verkleben in der Sanierung



leicht



nicht brennbar



frostsicher



feuchtebeständig



schimmelresistent

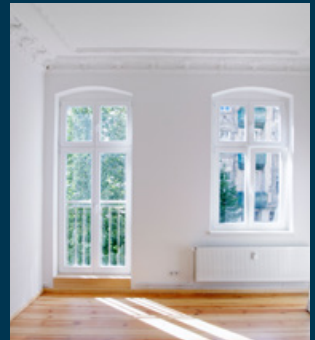
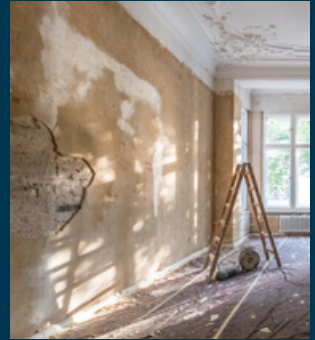
# Entdecken Sie VeroBoard® AllStar für die energetische Wand- & Schimmelsanierung

Sie suchen eine vielseitige Putzträgerplatte für Ihr Holzbau-Projekt? VeroBoard® AllStar ist die beste Lösung wenn langlebige Putzoberflächen im Holzbau gefragt sind – sowohl innen als auch außen. VeroBoard® AllStar ist die leichte Putzträgerplatte, auf der nahezu alles hält dank innovativer VeroGrip-Technologie.

- **Perfekt für Außenfassaden als hinterlüftete Putzträger-Fassade auf Holzkonstruktion**
- **Vielseitig einsetzbar an Außenwänden, Dachgauben, Vorbauten und vielem mehr. Auch ideal für den leichten Innenausbau**
- **Nachhaltig, da aus Recyclingmaterial hergestellt**
- **Emissionsarm für gesundes Bauen und Wohnen**
- **Leichtgewicht für rückenschonende Verarbeitung**



Erleben Sie, wie VeroBoard® AllStar Ihr Holzbau-Projekt auf ein neues Level hebt! Weitere Informationen und Verarbeitungstipps finden Sie jetzt auf: [www.veroboard-allstar.de/holzbau](http://www.veroboard-allstar.de/holzbau)



## Hersteller:

Verotec GmbH  
Hanns-Martin-Schleyer-Str. 1  
D-89415 Lauingen/Donau  
Telefon +49 9072 990 -0



[www.veroboard-allstar.de](http://www.veroboard-allstar.de)

Die Bausubstanz ist auf Schlagregendichtigkeit, Baumängel und Mindestwärmeschutz zu prüfen. Bei Auffälligkeiten wie starker Feuchtigkeit oder Schimmelbildung müssen sachkundige Fachleute hinzugezogen werden. Um Feuchtigkeitsspitzen in der Raumluft zu vermeiden, sollten allgemeingültige Hinweise zum Heiz- und Lüftungsverhalten beachtet werden. Eine Gewährleistung der Materialeigenschaften des verarbeiteten Produktes kann seitens des Herstellers nicht übernommen werden.

Bei den nachfolgend in der Broschüre enthaltenen Angaben, Abbildungen, generellen technischen Aussagen und Zeichnungen handelt es sich nur um eine schematische Darstellung hinsichtlich ihrer grundsätzlichen Funktionsweise. Es ist keine Maßgenauigkeit gegeben. Anwendbarkeit und Vollständigkeit sind vom Verarbeiter

IHR VEROBOARD® ALLSTAR HÄNDLER:

beim jeweiligen Bauvorhaben eigenverantwortlich zu prüfen. Alle Vorgaben und Angaben sind auf die örtlichen Gegebenheiten anzupassen bzw. abzustimmen. Bei der Verwendung von handelsüblichen Zusatzprodukten sind die jeweiligen technischen Vorgaben und Angaben zu den Produkten in den Technischen Merkblättern der Hersteller maßgeblich zu beachten. Dieses Werk erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und rechtliche Verbindlichkeit. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Mängel, die auf die Verarbeitung der Bauplatte zurückzuführen sind. Alle vorstehenden Angaben sind nur allgemein zu betrachten. Eine Haftung für konkrete Anwendungsergebnisse kann daher aus den in diesem Dokument vorliegenden Angaben und Hinweisen nicht abgeleitet werden.